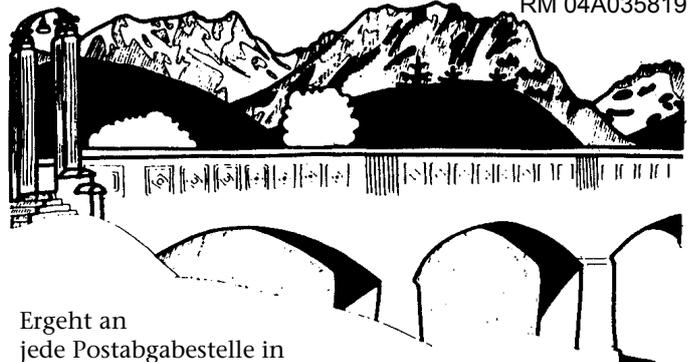


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr 9, Oktober 2011



Ergeht an
jede Postabgabestelle in
Trofaiach, Hafning, Gai

Verlagspostamt 8160 Weiz

Wasser, Müll, Kanal wieder teurer

Mit 1. Jänner kommenden Jahres werden die Gebühren für Müll, Kanal und Wasser um 3,39 Prozent teurer. Das hat der Gemeinderat in der Sitzung Ende September mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen. Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) verteidigte die jährliche Gebührenanpassung; es sei besser, die Gebühren jährlich in kleinen Schritten zu erhöhen als nach längeren Abständen große Erhöhungen zu beschließen.

Außerdem schreibe das Land, so Abl, kosten- deckende Gebühren vor. KPÖ und FPÖ stimmten gegen die Erhöhung. Helmut Edlinger (KPÖ): „Von 3,4 Prozent Lohnerhöhung können viele Arbeiter und Angestellte nur träumen. Von den Pensionistinnen und Pensionisten ganz zu schweigen.“ Gerade als Wohnsitzgemeinde sollten wir darauf achten, die Wohnkosten billig zu halten. Thomas Ecker (FPÖ):

„Bei Wasser und Kanal ist die Erhöhung nachvollziehbar, nicht jedoch bei den Müllgebühren.“

Desolates Haus wird abgetragen

Bürgermeister Mario Abl konnte berichten, daß der Schandfleck bei der Einfahrt in die Nordsiedlung Anfang November endlich abgerissen werden soll. Es handelt sich um den Komplex der ehemaligen Stallungen und

Gesindewohnungen des Glöglhofes an der Gemeindegrenze zu Hafning. Die Polizeistation übersiedelt in der ersten Hälfte kommenden Jahres in das Rathaus und rückt so in das Zentrum der Stadt. Zu Beginn der Sitzung wurde ein neuer SPÖ-Gemeinderat angelobt. Martin Karner folgt Christian Moder. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer erkundigte sich bezüglich Neuigkeiten bei der Langfelderstraße. Leitenbauer: „Hat der Einspruch der Firma Swietelsky gegen die bescheidmäßigen 340 Fahrbewegungen pro Woche für LKW aufschiebende Wirkung? Wenn ja, was wird die Gemeinde unternehmen?“ Bürgermeister Abl bestätigte die aufschiebende Wirkung des Einspruchs. Der

Rechtsanwalt der Gemeinde habe beim Land dagegen interveniert. Einstimmig wurde ein Grundsatzbeschluss betreffend das Straßensanierungsprogramm der Gemeinde von 2012 bis 2016 gefaßt. Der gesamte Budgetrahmen dafür beträgt 2,3 Millionen Euro. Zahlreiche, in schlechtem Zustand befindliche Straßen, Wege und Brücken werden saniert. Unter anderem die Hauptstraße im nördlichen Teil, die Schulgasse, die Reitingstraße und die Bahnhofstraße. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer zeigte sich über den teils katastrophalen Zustand der Straßen erschüttert. Firmen haben, so Leitenbauer, offenbar Grabungsarbeiten durch-

Fortsetzung umseitig



TÜR-TOR-FENSTER-PROFI



**Tore Türen
Fenster
Sonnenschutz
Einbruchschutz
Beratung und Planung
Service & Montage**

Hermann Sandriesser
www.hs-powerteam.at

8792 St. Peter Freienstein Hessenbergstraße 50
Mobil 0664/ 207 1470 – Fax 03833 / 81 209

FOTO KÖCH

ST. Michael-Knittelfeld

Tel./Fax: 03843/3678 03512/82574

e-mail: info@foto-koch.at

www.foto-koch.at

Fotostudio
Fotohandel

- Digitales Minilabor
- Stundenausarbeitungen
- Hochzeitsaufnahmen
- Portrait
- Gruppenaufnahmen
- Werbeaufnahmen
- Schul u. Kindergartenfotos
- Industriefotografien
- Videoaufnahmen
- Digitale Bildbearbeitung

Aktion

Überraschen sie ihre
Liebsten mit einem Fotoshooting.
Die Aufnahmegebühr ist
bis Ende Oktober gratis



Gutschein

Aufnahmegebühr im Wert
von € 40,- gratis.

I
h
r
F
o
t
o
g
r
a
f
f
ü
r
a
l
l
e
G
e
l
i
g
k
e
i
t
e
n

Fortsetzung von Seite 1

geführt ohne notwendige Kontrolle seitens der Gemeinde. Leitenbauer: „Wie wir nun wissen, resultieren diese katastrophalen Straßenzustände auch durch die eigene Schuld der Gemeinde. Ich frage dich, Herr Bürgermeister, wie will man in Zukunft derartige Mißstände vermeiden?“ Mario Abl: „Diese Vorfälle betreffen die Zeit vor meinem Amtsantritt als Bürgermeister.“ Jetzt gäbe es, so Abl, neue Aufgrabungsrichtlinien, die verstärkt überwacht würden. In Zukunft werden zwei Gemeindebedienstete die Einhaltung der Richtlinien kontrollieren. Ebenso einstimmig beschlossen wurde die Benennung eines Teiles des Glanzweges in Reitblickweg. Es handelt sich dabei um die Straße zur Kapelle beim Kehrwald.

Subvention für Mitglieder der Stadtkapelle

Mitglieder der Stadtkapelle, Erwachsene und Kinder, die die Musikschule be-

suchen bekommen eine Subvention zur teilweisen Abdeckung der Musikschulgebühren. Das wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Die Musikschulgebühren wurden vor kurzem deutlich erhöht. Die KPÖ stellte deshalb den Antrag, für Trofaiacher Kinder, welche die Musikschule besuchen, den seit Beginn des Schuljahres eingehobenen Erhöhungsbetrag, das sind 55 Euro im Jahr, in Form einer Subvention an die Familien zu refundieren. Der Antrag wurde einstimmig zur Beratung an den Kulturausschuß verwiesen. Ebenso einstimmig angenommen wurden zwei Dringlichkeitsanträge der ÖVP. Um die leer stehenden Geschäfte wieder zu beleben und neue Betriebe anzusiedeln, soll eine zentrale Ansprechstelle bei der Gemeinde geschaffen werden. In einem weiteren Antrag wird die Einberufung eines Sicherheitsgipfels gefordert, um Maßnahmen gegen die zunehmenden Vandalenakte vorzuschlagen.

Brennstoff- und Weihnachtsaktion für Trofaiacher Bürger

Vom 3. Oktober bis 18. November kann im Rahmen der Brennstoff- und Weihnachtsaktion um den Heizkostenzuschuß des Sozialhilfeverbandes bzw. den Weihnachtsaktionszuschuß der Stadtgemeinde Trofaiach angesucht werden. Beide Zuschüsse betragen insgesamt 178 Euro.

Hierfür gelten folgende Einkommensgrenzen:

Für einen Ein-Personenhaushalt: 793,40 Euro

Für Ehepaare bzw. Haushaltsgemeinschaften: 1189,56 Euro

Für jedes Kind mit Familienbeihilfebezug können zusätzlich 169 Euro hinzugerechnet werden.

Bei der Einkommensermittlung werden der 13. und 14. Bezug (Urlaubs- und Weihnachtsgeld) sowie Familienbeihilfe und Pflegegeld nicht mitgerechnet.

Anträge müssen beim Bürgerservice der Stadtgemeinde Trofaiach, Zimmer 212, 213 oder 216 gestellt werden. Bisherige Bezieherinnen und Bezieher werden nun wieder persönlich angeschrieben. Damit wurde eine Forderung der KPÖ erfüllt.

Aus dem Trofaiacher Stadtrat Neuer Hauptplatz: 25.800 Euro für Sanierungsarbeiten

Schon bald nach Fertigstellung der Arbeiten des Hauptplatzes wurden Mängel bei der Bauausführung sichtbar. Nun wurde folgende Vorgangsweise vereinbart; wesentliche Teile der Sanierungskosten haben die Baufirma bzw. die Planerin zu tragen. Für die Stadtgemeinde bleiben 25.816 Euro. Das wurde im Stadtrat mit den Stimmen der SPÖ beschlossen. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Die KPÖ

lehnt diese Kostenübernahme durch die Gemeinde ab. Dem Trofaiacher Steuerzahler ist der Hauptplatz bereits teuer genug gekommen.“ Folgende Beschlüsse wurden einstimmig gefasst: 9.300 Euro werden zur Sanierung der Stützmauer des Freibades zum Grundstück „Hebenstreit“ aufgewendet. Im Sportstättengebäude in der Rebenburggasse wird der Bodenbelag erneuert. Kostenpunkt 11.277 Euro. Die Sanierung folgender Straßenzüge ist vorgesehen: Badgasse, Johann Königshofer Gasse, Rudolf Novak Gasse und Bergmannngasse. In der Bergmannngasse werden auch verkehrsberuhigende Baumaßnahmen gesetzt. Die Bergmannngasse wird erweitert und geöff-

net. Insgesamt betragen die Kosten 171.600 Euro. Die KPÖ begrüßt die Investitionen und vor allem die verkehrsberuhigenden Maßnahmen, spricht sich aber nach wie vor gegen die Öff-

nung der Wiesengasse und Bergmannngasse aus. Für die Verbesserung der Straßenbeleuchtung und neue Leuchten in der Bergmannngasse werden zusätzlich 6.600 Euro freigegeben.

Impressum: Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22 6 70, Fax 27 4 17. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz

Krematorium: Bürgerversammlung kommt

In der jüngsten Gemeinderatssitzung teilte Bürgermeister Abl mit, daß die Vorarbeiten beim geplanten Krematorium neben dem Friedhof im Laufen seien. Sollten alle Bewilligungen vorliegen, werde es vor Umsetzung des Projektes eine Bürgerinformationsveranstaltung unter Beziehung der Anrainer und aller interessierten Bürgerinnen und Bürger geben. Eine derartige Veranstaltung hatte die KPÖ in der Gemeinderatssitzung im Juni gefordert.

Wir von Wernegg übernehmen Verantwortung

Herta Dirnberger, Eigentümerin der Wernegg Elektroinstallationen, beschäftigt sich seit Jahren mit den Auswirkungen der Elektrizität auf die Gesundheit des Menschen. Sie hat es sich gemeinsam mit ihren Mitarbeitern zur Aufgabe gemacht, die **elektromagnetische Strahlenbelastung** für ihre Kunden auf ein Minimum zu reduzieren.

Nicht verschweigen, sondern aktiv handeln: Das ist die Devise der Firma Wernegg. Wir sind tagtäglich den Belastungen der elektromagnetischen Strahlen ausgesetzt. Die Auswirkungen sind unterschiedlich: E-Smog bedeutet Stress für unseren Körper und unsere Psyche. Krankheiten wie Depressionen, Müdigkeit, Erschöpfung, Schlafstörungen, Immunschwäche, Migräne, ... werden begünstigt und die Heilung von Krankheiten wird negativ beein-

*Ihrer Gesundheit
und Lebensqualität zuliebe!*

flusst. Als E-Installationsunternehmen fühlen wir uns verantwortlich auf diese Problematik zu reagieren. Unser Ziel ist es, die heutige Technisierung für den Menschen auf Dauer nachhaltig verträglich zu machen. Alle erhältlichen Produkte im Bereich der Reduktion von E-Smog am Markt sind meist mit hohen Mehrkosten für die Konsumenten verbunden. Und genau da setzen wir an:

Leistbar zu mehr Wohlbefinden!

Mit dem ACDC Equaliser haben wir ein Produkt entwickelt, das die Belastungen kostengünstig reduziert, ohne dass Sie auf den gewohnten Wohnkomfort verzichten müssen. Wir beraten Sie gerne und erarbeiten gemeinsam mit Ihnen ein individuell auf Sie abgestimmtes Angebot zur Reduktion.

ENTSPANNTE ATMOSPHERE ZU HAUSE UND AM ARBEITSPLATZ.

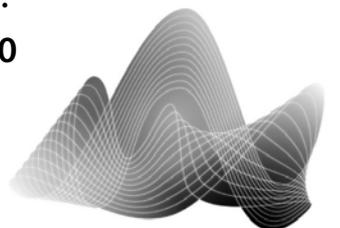
- Mehr Lebensenergie
- Mehr persönliches Wohlbefinden
- Weniger Stressfaktoren
- Bessere Verhältnisse für den Organismus
- Entspannte Atmosphäre

Mit diesem neuen Schaltelement für den Stromverteilerkasten geben Sie Ihrem Organismus die Kraft der Natur zurück ohne auf den Komfort elektronischer Geräte verzichten zu müssen.

Tel. 038 42 / 43 181-0



www.ACDC-Equaliser.com



**ACDC
EQUALISER**



WERNEGG
ELEKTROINSTALLATIONEN

IHRER GESUNDHEIT
& LEBENSQUALITÄT
ZU LIEBE!

Tel. 0676 / 842 789 888



Der Top-Komfort -NOVOROLL, der motorisierte Rolläden in vielen Varianten
Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



SONNENLICHT-DESIGN

FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rolläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

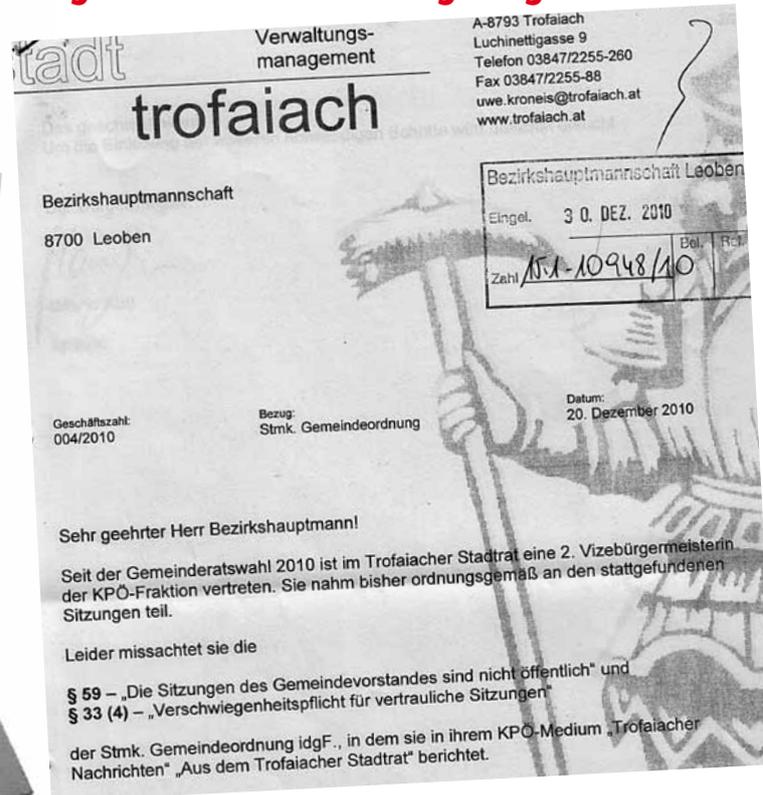
**Spezialist für Beratungen
 und fachmännische Montage**

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

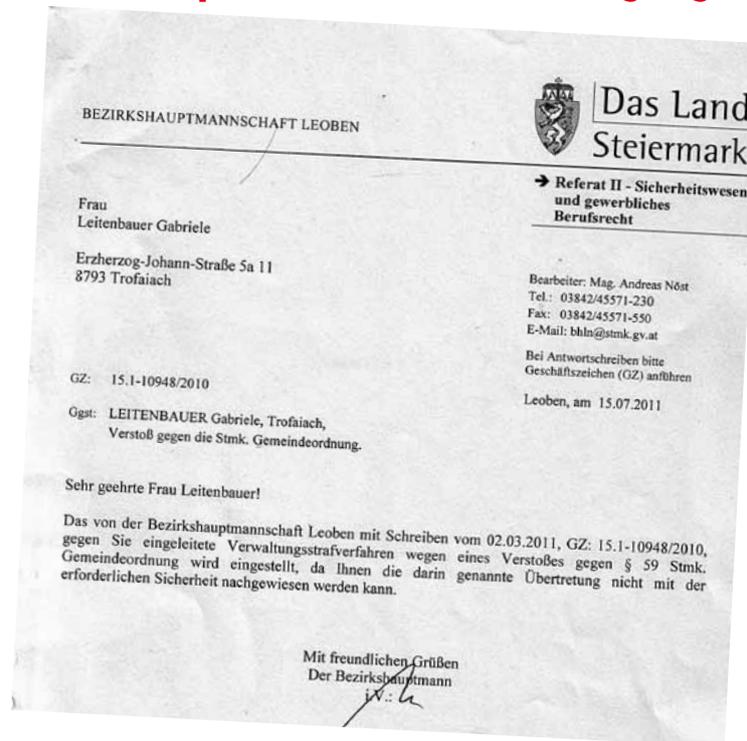
Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

Bürgermeister Abl hat angezeigt



Bezirkshauptmannschaft hat zurückgelegt



Probleme bei der Arbeitnehmerveranlagung?

Wenn Sie Fragen zu Ihrer Arbeitnehmerveranlagung bzw. zu Ihrer Einkommenssteuererklärung haben, wir bieten für Arbeiter/Angestellte bzw. Werkvertragsnehmer/Neue Selbständige eine kostenlose Beratung an.

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden

Tel. 03842/22670

K O M M E N T A R

Seit der letzten Gemeinderatswahl sitzt die KPÖ mit mir als zweiter Vizebürgermeisterin auch in der Trofaiacher Stadtregerung, im sogenannten Stadtrat. Wie im Gemeinderat ist die SPÖ-Übermacht auch dort gegeben. Als einzige Vertreterin der Opposition sitze ich vier SPÖ-Vertreterinnen und -Vertretern gegenüber. Selbstverständlich berichte ich in unserer Zeitung regelmäßig über die im Stadtrat gefassten Beschlüsse. Das ist der SPÖ ein Dorn im Auge. Da die Stadtratssitzungen unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden, würde die Trofaiacher Bevölkerung

allerdings ohne unsere Berichterstattung über diese Beschlüsse nichts erfahren. Mit einer Anzeige bei der Bezirkshauptmannschaft hat der Bürgermeister Ende des vorigen Jahres versucht, mir einen Maulkorb umzuhängen. Er berief sich dabei auf die Verschwiegenheitspflicht für vertrauliche Sitzungen. Auch die ÖVP hat im Gemeinderat gefordert, mich bei der BH anzuzeigen. In der Gemeindeordnung heißt es jedoch im Paragraph 59 ausdrücklich, daß der Inhalt von Beschlüssen nur dann vertraulich ist, wenn davon schutzwürdige Geheimhaltungsinteressen betroffen sind. Dieser Meinung

SPÖ ist mit „Maulkorberlaß“ abgeblitzt!

hat sich die Bezirkshauptmannschaft angeschlossen. Im Juli erging nach genauer Prüfung ein schriftliches Urteil, in welchem die BH das vom Bürgermeister gegen mich angestrebte Verfahren eingestellt hat. Das von der ÖVP agitatorisch unterstützte Ansinnen ist in die sprichwörtlichen Hosen gegangen! Jetzt versucht die SPÖ in ihrer Stadtzeitung „Trofaiacher Perspektiven“ mich und die KPÖ lächerlich zu machen. Da wird uns vorgeworfen, wir hätten, da wir im Gemeinderat als einzige Fraktion gegen die wieder eingeführten Gebühren beim Kindergarten gestimmt haben, damit auch gegen



eine Vergünstigung bei der Kinderkrippe gestimmt. Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Ich habe im Gemeinderat ausdrücklich, so steht es auch im Protokoll, die Vergünstigung bei den Krippen begrüßt. Die SPÖ ist offenbar nicht nur mit der Gemeindeordnung wenig vertraut, sie kann auch dem Sitzungsverlauf nur eingeschränkt folgen.

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin

Town & Country HAUS



Haus Raumwunder

Garantierter Fixpreis
Schlüsselfertig* nur € 152.200,--
mtl. nur € 590,- **

Wieviel Miete zahlen Sie? Vergleichen Sie!



Haus Flair

Garantierter Fixpreis
Schlüsselfertig* nur € 166.300,--
mtl. nur € 655,- **



Monika Holler

Schlüsselfertiges*
MASSIV-Haus
Inklusive Erdarbeiten,
Bodenplatte, Kamin,
Sicherheitsgläser,
Schneelastanpassung,
Solaranlage,
3fach-Hausbau-
Schutzbrief, u.v.a.m.

* ohne Malerarbeiten, ohne Bodenbeläge **It. Finanzierungstabelle, € 20.000,- Eigenkapital

office@MassivHausHandel.at

Mobil: 0699 / 110 737 84

www.MassivHausHandel.at

Tel.: 03577 / 2 66 88 -0



LESERBRIEF**„Steuer-
gerechtigkeit“**

Jeder einfache Lohnsteuerpflichtige bezahlt seine Lohnsteuer bevor er sein verdientes Geld in die Hand bekommt. Die Steuer wird vorher abgezogen. So können nie Lohnsteuerschulden entstehen. Bei den Unternehmern schaut es anders aus. Unternehmer bezahlen die Steuer im Nachhinein. Hier sind Millionen an Steuerschulden angelaufen. Wenn ein Lohnsteuerpflichtiger sein Geld auf einem Sparbuch spart, werden ihm von den Zinsen automatisch 25 Prozent Steuer abgezogen. Wenn ein Reicher sein Geld in einer Stiftung parkt und irgendwann das Geld aus der Stiftung nimmt, zahlt er 5 Prozent Steuer. Zwei Drittel aller Landwirte zahlen von den Erträgen

aus ihrer Landwirtschaft Einkommensteuer. Große landwirtschaftliche Betriebe zahlen kaum Steuern. Das ist mit ein Grund dafür, daß es in unserem Land immer weniger bäuerliche Betriebe gibt. Wenn ein Konzern im Ausland einen Standort hat und dort Verluste macht, kann er das in Österreich steuerschonend geltend machen. Man könnte diese Steuerungerechtigkeiten fortsetzen. Für mich ist das nicht überraschend; wir leben eben in einem kapitalistischen Steuersystem. Solange die „normalen“ Lohnsteuerpflichtigen sich das gefallen lassen, wird sich nichts ändern.

Karl Russheim,
8793 Trofaiach

**Gegen die
Sparmaßnahmen
im steirischen
Musikschulwesen**

Mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP hat der Steirische Landtag ein gewaltiges Sparpaket beschlossen. Betroffen davon sind auch die zahlreichen Musikschulen. Hier sind Einsparungen von bis zu sechs Millionen Euro geplant. Das bedeutet eine Kürzung des Budgets für die 48 kommunalen steirischen Musikschulen von 24 Millionen Euro jährlich auf 18 Millionen Euro.

Im Schuljahr 2011/12 bedeutet diese Kürzung in erster Linie eine Erhöhung der von den Eltern zu leistenden Schulkostenbeiträge. Auch in Trofaiach wurden die Elternbeiträge von 325 auf 380 Euro jährlich erhöht; eine Erhöhung um fast 20 Prozent. Das wurde im Gemeinderat mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ beschlossen. Die KPÖ stimmte dagegen. Das ist jedoch erst der Beginn einer „Neustrukturierung“ des Musikschulwesens. Einer Neustrukturierung, die spart auf Kosten der Schülerinnen und Schüler und auf Kosten der Ausbildung. Musikalische Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil in der Entwicklung junger Menschen. Eine individuelle musikalische Ausbildung sollte weiterhin für alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene in gleicher Weise zugänglich und auch leistbar sein.

Um das zu erreichen und die Landesregierung zu einem Kurswechsel zu veranlassen hat sich eine parteiunabhängige Initiative, getragen von steirischen Musikschülerinnen und -schülern und deren Eltern, gebildet, die sich mit einer Petition an den Landtag wendet. In allen 48 kommunalen Musikschulen des Landes liegen Unterschriftenlisten auf. **Weitere Informationen unter: www.petitiononline.com/48ms333/**

Petition an den Landtag

Um das zu erreichen und die Landesregierung zu einem Kurswechsel zu veranlassen hat sich eine parteiunabhängige Initiative, getragen von steirischen Musikschülerinnen und -schülern und deren Eltern, gebildet, die sich mit einer Petition an den Landtag wendet. In allen 48 kommunalen Musikschulen des Landes liegen Unterschriftenlisten auf. **Weitere Informationen unter: www.petitiononline.com/48ms333/**

DER NEUE KIA SPORTAGE.
**WEIL QUALITÄT AUCH
ATTRAKTIV SEIN DARF.**

MIT 7 JAHREN WERKSGARANTIE. AB € 21.990,-



ATTRAKTIVE FINANZIERUNG 1/3
7 JAHRE KIA GARANTIE

www.kia.at

CO₂-Emission: 200-135 g/km, Gesamtverbrauch: 5,2-8,4 l/100km
Unverbindl. nicht kartellierter Richtpreis inkl. NoVA und MwSt. Symbolfoto. 1) Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Angebot gültig bis auf Widerruf. Verkaufspreis inkl. aller Abgaben: € 21.990,00, Anzahlung € 7.329,27, Sollzinssatz 0% p.a., Effektivzinssatz: 1,36% p.a., Bearbeitungsgebühr 1,5% p.a., Erhebungsbesen € 80,00, Laufzeit 24 Monate, jährliche Rate € 7.480,33, Gesamtkreditbetrag € 14.660,73. Zu zahlender Gesamtbetrag € 14.960,66. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH - Stand Juli 2011 - Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Huber KFZ GmbH

8712 Niklasdorf • Leobnerstraße 11
Telefon 038 42 / 81317 • Fax 03842/813177
www.huberniklasdorf.com

**KOSTENLOSE
MIETERBERATUNG**

Die KPÖ bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93,
8700 Leoben

**Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden**

Tel. 038 42 / 22670

KOMMENTAR

Von Helmut Edlinger, KPÖ-Gemeinderat

Wasser, Müll, Kanal wieder teurer!

Wasser, Müllabfuhr und Kanal werden wieder teurer. Die Gebühren steigen um 3,4 Prozent. Das wurde in der letzten Gemeinderatssitzung mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen. Die KPÖ hat selbstverständlich gegen diese neuerliche Belastung unserer Bevölkerung ihre Stimme erhoben. Viele Arbeiter und Angestellte müssen sich mit viel geringeren Lohnerhöhungen als diese 3,4 Prozent zufrieden geben. Und die Pensionistinnen und Pensionisten können von derartigen Pensionserhöhungen ohnehin nur

träumen. Gleichzeitig hat Trofaiach im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden hohe Gebühren, welche die Wohnkosten hinauf treiben. In Zeiten in denen die Menschen mit Sparpaketen und Belastungen konfrontiert werden - gerade erst hat die SPÖ-ÖVP-Landesregierung eine riesige Belastungswelle auf die steirischen Familien losgelassen - sollten wenigstens die Gemeinden Zurückhaltung üben. Jetzt ist der Kindergarten wieder kostenpflichtig, im Pflegeheim müssen Angehörige wieder einen Regreß zahlen,

die Wohnbeihilfe wurde gekürzt und nun werden auch noch Wasser, Müll und Kanal teurer. Gerade kleine Einkommensbezieherinnen und Einkommensbezieher wissen finanziell oft nicht mehr aus und ein. Besonders empört bin ich in diesem Zusammenhang über folgende Tatsache: Auf die Frage der KPÖ, wie hoch denn eigentlich die Kostendeckung durch die eingehobenen Gebühren bei Wasser, Müll und Kanal wäre, konnte die SPÖ keine Auskunft geben. Daß diese Gebühren jährlich hinaufgesetzt werden, scheint man



bei der SPÖ nicht zu vergessen. Wie das Verhältnis von Ausgaben und Einnahmen dort ist, darüber scheint Unwissenheit zu herrschen. Für die KPÖ ein Argument mehr, diesen Gebührenerhöhungen nicht zuzustimmen!

Helmut Edlinger
KPÖ-Gemeinderat

DER NEUE KIA RIO.
**WEIL QUALITÄT EINFACH
UNWIDERSTEHLICH IST.**

MIT 7 JAHREN WERKSGARANTIE. AB € 11.990,-



BIG DEAL
€139,- RATE
OHNE ANZAHLUNG

7 JAHRE
KIA
GARANTIE

www.kia.at



CO₂-Emission: 120-99 g/km, Gesamtverbrauch: 3,8-5,2 l/100km

Unverbindl., nicht kartellierter Richtpreis inkl. NoVA und MwSt. Symbolfoto. 1) Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Angebot gültig bis auf Widerruf. Aktionspreis Kia Rio Cool, 510g, 1.2 CVVT 70PS inkl. aller Abgaben: € 12.240,00; Anzahlung € 0,00; Sollzinssatz 3,88% p.a.; Effektivzinssatz 4,98% p.a.; Bearbeitungsgebühr € 183,60; Erhebungsbesen € 80,00; monatliche Kontoführungsgebühr bei Einzugsermächtigung € 2,90; Laufzeit 84 Monate; Restwert € 3.060,00; monatliche Rate € 138,71; Gesamtkreditbetrag € 12.240,00; zu zahlender Gesamtbetrag € 14.955,24; Maximale Fahrleistung 10.000km pro Jahr. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand Juli 2011. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Huber KFZ GmbH

8712 Niklasdorf • Leobnerstraße 11
Telefon 038 42 / 81317 • Fax 03842/813177
www.huberniklasdorf.com

MEISTER SERVICE

Radio – Fernseh Meisterbetrieb

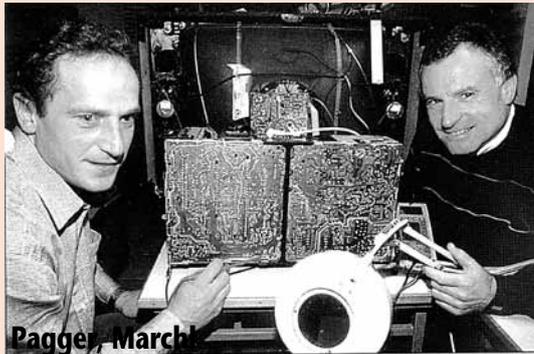
- LCD - Plasma
TV Service
- SAT-Anlagen
- Hifi-Systeme



Service ist unser Erfolg:

Die Firma Pagger ist die richtige Anlaufstelle, wenn Sie den Kauf eines LCD- oder Plasma-TV-Gerätes, einer HiFi-Anlage oder eines DVD-Players erwägen. Kundenservice wird bei Pagger groß geschrieben. Selbstverständlich beschäftigen sich die Fernsehprofis auch mit der Neumontage und der Umrüstung von Satellitenanlagen. Pagger hat

eine große Auswahl an Geräten der neuesten Technologie auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik lagernd: egal ob es sich um LCD-TV-Geräte von 19 bis 55 Zoll, um Plasma-Full-HD-Geräte, um Heimkinosysteme oder um digitale Satellitenempfänger mit Festplatte handelt, bei Pagger in der Wassenstraße 25 werden sie fündig. Natürlich bekommen Sie bei Pagger Geräte der Unterhaltungselektronik zu Kassaabholpreisen wie bei Großhandelsketten.



Pagger - March

**Wir reparieren einfach alles: Besuch zu Hause möglich
– wir kommen SCHNELL und TERMINGERECHT**

RADIO - FERNSEH

MEISTERBETRIEB

PAGGER

LCD-PLASMA-TV SAT-SERVICE

Leoben – Waasenstraße 25

E-Mail: r.pagger@aon.at

Service Blitz-Telefon:

(03842) 22 5 65

Aus dem Landtag

Gemeinde Verlust

SPÖ und ÖVP planen eine „Gemeindereform“. Bisher wurden weder die Bürgermeister, geschweige denn die gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte oder die betroffene Bevölkerung informiert. Man kann davon ausgehen, daß am Ende des Prozesses, geplant ist Jänner 2015, deutlich weniger als die bisherigen 542 Gemeinden der Steiermark übrig bleiben.

Die KPÖ fürchtet eine deutliche Reduzierung der kommunalen Infrastruktur. Schließlich will Landeshauptmann Franz Voves (SPÖ) jährlich 45 Millionen Euro beim Betriebsaufwand bzw. der Verwaltung der Gemeinden einsparen. Die Grünen machten das Thema zum Inhalt einer dringlichen Anfrage im Landtag. Sowohl Landeshauptmann Franz Voves (SPÖ) als auch sein Vize Hermann Schützenhöfer (ÖVP) konnten oder wollten auf die Fragen des Grün-Abgeordneten Lambert Schönleitner nicht näher eingehen. Schönleitner wollte von Voves näheres über die zukünftige Zahl der steirischen Gemeinden und über das angepeilte Einsparungsziel hören. Der Landeshauptmann sprach von einem zu erzielenden Einsparungspotential von 45 Millionen Euro. Er erwartete sich Vorschläge von den Bürgermeistern. Voves: „Wir stehen erst am Anfang des Dialogs.“ Werner Murgg (KPÖ) erinnerte daran, daß in den letzten zehn, zwanzig Jahren in fast allen Gemeinden die Infrastruktur – neue Ortszentren, Gemeindeämter, Feuerwehrhäuser – ausgebaut wurde. Murgg: „Die angepeilten Einsparungen werden nur erzielt werden können, wenn diese Infrastruktur wieder hinuntergefahren wird. Das wird für die Bevölkerung längere Wege und ein schlechteres Angebot bedeuten. Das sollte man der Wahrheit halber den Bürge-

rinnen und Bürgern mitteilen, Herr Landeshauptmann.“ Die KPÖ trete für eine Kooperation von Gemeinden ein, spreche sich aber im Interesse der Bevölkerung klar gegen Zwangszusammenlegungen aus. Anträge von FPÖ, KPÖ und Grünen, die sich gegen eine Zwangszusammenlegung und gegen Verschlechterungen der kommunalen Leistungen bzw. für eine breite Einbindung der Bevölkerung aussprechen, die KPÖ fordert zwingende Volksbefragungen, wurden von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Buchmann für Fortbestehen des Kleines Glücksspiels

Geht es nach ÖVP-Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann soll das Kleine Glücksspiel – darunter sind vor allem die Geldspielautomaten zu verstehen – auch nach Auslaufen der derzeitigen Regelung in der Steiermark weiter existieren. Verbote, wie es Wien und andere Bundesländer erwägen, lehnt Buchmann ab. Das erwiderte er auf eine Anfrage der KPÖ-Abgeordneten Claudia Klimt-Weithaler. Die KPÖ tritt wegen der Zunahme der Spielsüchtigen für ein Verbot des Kleinen Glücksspiels ein. Zu Beginn der Sitzung wurde eine neue ÖVP-Abgeordnete angelobt. Waltraud Schiffer folgt Wolfgang Kasic. Dieser hat unter anderem auf Druck der KPÖ sein Mandat niedergelegt.

zusammenlegung – von Infrastruktur droht

Kasic war jahrelang Vorsitzender des Ausschusses, welcher das neue Glücksspielgesetz verhandelte und erhielt gleichzeitig für die von ihm herausgegebene Bezirkszeitung Inserate der Glücksspielindustrie. Die EU wird mit der nächsten Finanzperiode ihre Politik auf die Strategie „Europa 2020“ ausrichten. Diese Strategie will die Landesregierung mittels einer eigenen Broschüre der steirischen Bevölkerung näherbringen. Einzig die KPÖ stimmte gegen dieses Projekt.

EU bedeutet nichts Gutes

Werner Murgg (KPÖ): „Das ist eine reine Jubelbroschüre, die nur dazu dient, der Bevölkerung Sand in die

Augen zu streuen. Auch die Landesregierung merkt, daß die Österreicherinnen und Österreicher zu Recht immer weniger von der EU wissen wollen.“ Murgg zählte akribisch auf, mit welchen Verschlechterungen die Masse der Österreicher seit dem EU-Beitritt konfrontiert ist: So seien die Nettoeinkommen – die Löhne und Gehälter abzüglich der Inflation – seit 1995 um fast 3 Prozent gesunken, während Gewinne und Vermögen um 32 Prozent gestiegen seien. Die Arbeitslosigkeit habe sich im Schnitt um 100.000 Personen erhöht, die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten sei von zehn auf 25 Prozent angewachsen. Durch die Bahn- und Postliberalisierung wurden

Regionalbahnen stillgelegt, Postämter geschlossen und zehntausende Eisenbahner und Postler abgebaut. In Folge der EU-Lissabonstrategie kam es zu gewaltigen Verschlechterungen bei den Pensionen. Auch im Bereich der Umwelt gab es gewaltige Verschlechterungen. Der LKW-Alpen-Transit hat sich seit dem EU-Beitritt verdoppelt, der Ost-West-Transit verdreifacht. Anton Lang (SPÖ) lobte die Broschüre und kritisierte die KPÖ für ihre Anti-EU-Haltung. Stattdessen sollte man versuchen, das Beste aus der EU herauszuholen. Anträge der KPÖ und der Grünen hatten das Thema Kernenergie zum Inhalt. Die Grünen fordern in einem Antrag die Landesre-

gierung auf, mit der Republik Slowenien in Kontakt zu treten, um die Laufzeitverlängerung des Atomkraftwerkes Krsko zu verhindern. Die KPÖ wünscht sich eine Intervention des Landes bei der Bundesregierung, um endlich den Austritt Österreichs aus der EURATOM-Agentur zu erreichen. Daseinszweck dieser Organisation ist einzig und allein die Sicherstellung der technischen Voraussetzungen für den Ausbau und die Weiterentwicklung der Kernenergie. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Österreich zahlt jährlich 40 Millionen Euro an Euratom. Das ist mit unserer Anti-Atompolitik unvereinbar.“ Beide Anträge wurden von ÖVP und SPÖ abgelehnt.

MISSION ZERO EMISSION

VERLÄNGERT BIS 31. OKTOBER 2011!

+ GRATIS ALU - WINTER - KOMPLETTRÄDER²⁾
+ AUCH MIT ZINSFREIER DRITTELFINANZIERUNG³⁾

CLIO
AKTIONSPREIS AB € 9.610,-¹⁾



MÉGANE
AKTIONSPREIS AB € 14.620,-¹⁾



www.renault.at



1) Unverb. empfohlene Aktionspreise (inkl. Ust, NoVA, Bonus und Händlerbeteiligung). Gültig bei Kaufantrag bis 31.10.2011 und Zulassung bis 30.12.2011 bei allen teilnehmenden Renault Partnern. 2) Aktion gültig bei Kauf eines Renault PKW Neuwagens (ausgenommen: RS- und GT-Versionen, Laguna Coupé, Traffic und Master) bis 31.10.2011 bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Keine Barablässe möglich. 3) Freibleibendes Angebot von Renault Finance (RCI Banque SA Niederlassung Österreich) gültig bis 31.10.2011 bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Nur für Privatkunden. Irrtum und Satzfehler vorbehalten. Symbolfotos.

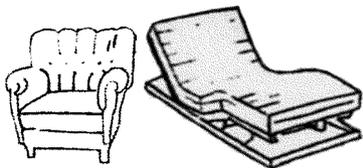
Kraftstoffverbrauch: kombiniert 3,6–8,2 l/100km, CO₂-Emission: kombiniert 94–190 g/km.



DRIVE THE CHANGE

VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775



TAPEZIERERMEISTER
Ponsold

MATRATZEN - BETTEN - POLSTERMÖBEL

8700 Leoben • Ferdinand-Hanusch-Straße 35

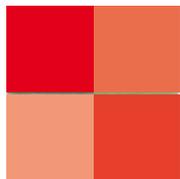
Tel. 038 42 / 27 302

www.ponsold.com

Öffnungszeiten:

Mo - Do. 8 - 12 und 14 - 17 Uhr, Fr. 8 - 12 Uhr

Mobil 0650 / 2051100

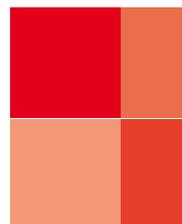


**EIN DRITTEL UNSERES LEBENS
VERBRINGEN WIR IM BETT.**

GRUND GENUG, DIE ENTSCHEIDUNG FÜR EIN NEUES BETT
ODER EINE NEUE MATRATZE NICHT LEICHTFERTIG
ZU TREFFEN!

**Qualität schafft
Wohlbefinden**

Polstermöbelreparatur zum **FIXPREIS**
prompt und zuverlässig zum **FIXTERMIN**
inkl. Abholung, Zustellung und Montage



**Kommen Sie zu uns !
Wir beraten Sie gerne !**



**Gut und gesund schlafen in Naturholzbetten
von Ponsold**

**Wie fit und gesund wir sind, entscheidet
größtenteils die Qualität unseres Schlafes.**
Ich habe für Sie in meinem Geschäft nur
die hochwertigsten Produkte österrei-
chischer Hersteller zum Probeträumen

bereitgestellt. Mit der richtigen Matratze
und dem passenden Lattenrost schaffen
Sie die beste Voraussetzung für eine erhol-
same Nachtruhe und einen erfolgreichen
Tag.

**Zirbenbett – die Lösung
für gesunden Schlaf**

Eine wissenschaftliche Studie von Joan-
neum Research beweist die positive Wir-
kung des Zirbenholzes für den Organismus.
Im Zirbenbett verläuft der erste Schlafzyklus
tiefer, die Erholung des gesamten Körpers ist
weit besser als gewöhnlich. Der Organism-
us spart sich damit ungefähr eine Stunde
„Herzarbeit“ pro Tag.
Auch die Wetterfähigkeit wird von der
Zirbe gemildert. Wenn Zirbenholz im Zim-
mer ist, bleibt trotz schwankendem Luft-
druck der Kreislauf stabil. Unser Sortiment

umfasst Zir-
benmassiv-
holzbetten,
geölt und ge-
wächst oder
naturlackiert,
Zirbenholzma-
tratzenauf-
lagen, sowie Zir-
benholzdecken und Kopfkissen. Gönnen
Sie sich die ein Naturholzbett aus Zirbe,
Ihrer Gesundheit zuliebe!

**Massivholzbetten
ohne Metall!**

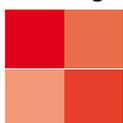
Fichte.....ab 755,-
Buche.....ab 1.116,-
Zirbeab 1.339,-
Alle anderen Holzarten er-
hältlich! Über 40 verschiedene
Massivholzbetten zur Auswahl!



Polstermöbel in neuem Glanz

**Ihre schönen Polstermöbel haben an
Glanz verloren? Sie möchten bewährte
Qualität neu erstrahlen lassen?** Ponsold
bietet die Lösung. Mit einer **Neutapezie-
rung** wird Ihr vertrautes Polstermöbel
wieder zum wertvollen Lieblings-
stück.
Entscheiden Sie sich fürs Neu-
tapezieren, können Sie aus über

4000 Möbelstoffen, Möbelleder oder Al-
cantara das für Sie Passende auswählen.
Wir bieten das komplette Polstermöbel-
und Bettenprogramm der österreichischen
Hersteller Joka, Sedda und Ada. Aber auch
Neuanfertigungen von Polstermöbeln nach
Ihren eigenen Ideen und Vorstellungen – in
jedem gewünschten Sondermaß – fertigen
wir für Sie in unserer Werkstatt.



Meinung

Partei für die Reichen



Die ÖVP entpuppt sich immer mehr zu einer offenen Interessenvertreterin der Reichen und Superreichen! Je länger die derzeitige Wirtschafts- und Finanzkrise dauert, umso offensichtlicher wird eines: die Zeche dafür zahlen nicht die Banker, Reichen und Superreichen, sondern das einfache Volk. Immer mehr denkende Menschen wollen sich das aber nicht gefallen lassen und verlangen zu Recht, daß die

wirklich Schuldigen an der Krise und die Profiteure der letzten Jahre endlich zur Kasse gebeten werden. Die große Mehrheit der einfachen Steuerzahler fordert folgerichtig eine Reichensteuer und eine Spekulationssteuer. Diesem Druck, wenn auch zögerlich, mußte sogar Bundeskanzler Werner Faymann nachgeben. Er verlangt eine Vermögenssteuer. Ab einem Vermögen von einer Million Euro soll diese Steuer eingehoben werden. Rund 90.000 Superreiche wären in Österreich von dieser „Reichensteuer“ betroffen. Sie müßten jährlich einige tausend Euro zusätzliche Steuern zahlen. Für diese Personengruppe eine Bagatelle. Dem Staat würde das allerdings Einnahmen von rund zwei Milliarden Euro bescheren und könnte die Belastungen für die kleinen Leute senken. Die ÖVP ist längst keine „Volkspartei“ mehr. Das wissen viele Österreicher be-

reits. Bis jetzt hat die ÖVP versucht den Schein einer „Volkspartei“ zu wahren. Jetzt, wo endlich eine ordentliche Besteuerung der Superreichen auf der Tagesordnung steht, zeigt die sogenannte „Volkspartei“ ihr wahres Gesicht. Eine derartige Steuer vertreibe Gutverdiener und Unternehmer aus Österreich, wird argumentiert. Gleichzeitig will man die einfachen Menschen weiter belasten. Die ÖVP-Gesundheitslandesrätin Edlinger-Ploder will einen allgemeinen Selbstbehalt beim Arztbesuch einführen. Die ÖVP-Finanzministerin Maria Fekter ver-

glichen unlängst die Forderung einer ordentlichen Besteuerung der Superreichen mit der seinerzeitigen Judenverfolgung. Eine glatte Beleidigung aller Menschen, die höhere Steuern für Superreiche und eine Entlastung für „Normalsterbliche“ verlangen. Mir zeigt das einmal mehr, daß der ÖVP in der Verteidigung der Interessen der Superreichen jedes Mittel recht ist. Die ÖVP hat damit einmal mehr gezeigt, daß sie längst keine „Volkspartei“ mehr ist, sondern eine eiskalte Interessenvertreterin der Einkommensmillionäre.

Karl Russheim

Was uns ein- und auffällt...

...daß sich bei der Geburtstagsfeier der Erzbergmuseumsbahn dieselben Lokalpolitiker von SPÖ, ÖVP und FPÖ lächelnd ins Bild gedrängt haben, die vorher jahrelang sämtliche Versuche, im Vordernbergertal einen modernen S-Bahnverkehr zu installieren und damit diese Strecke langfristig abzusichern, offensiv **boycottiert** haben. Nun ist nicht nur der Schienenstrang Vordernberg-Trofaiach sondern auch Leoben als Nahverkehrsknoten bedroht.

...daß die auf Wunsch der Industriellenvereinigung ausgeheckte Gemeindegemeinschaft in einer wahren **Infrastrukturvernichtung** enden könnte. Das Schaffen von

Großgemeinden am Reißbrett würde die Schließung vieler Gemeindeämter, von gemeindeeigenen Freizeiteinrichtungen und anderer Gemeindefunktionen bedeuten und viele Regionen endgültig ins Abseits drängen.

...daß die Landtagsabgeordneten unserer Region, Eva-Maria Lipp von der ÖVP und Helga Ahrer von der SPÖ, im Landtag gegen einen KPÖ-Antrag gestimmt haben, der die Errichtung der **Psychiatrie** am LKH-Standort Leoben gefordert hatte. Der SPÖ-Abgeordnete Anton Lang hat vor der Abstimmung den Sitzungssaal verlassen. Verlassen sind auch die Steirerinnen und Steirer mit solchen Abgeordneten...



Gasthof zur Post

Vordernberg

Familie FEIEL
Vordernberg, Hauptstraße 86/87
www.gasthof-feiel.at

**Wir haben die idealen Räume
für Ihre Feierlichkeiten**

KEGELBAHNEN
Reservierung erbeten:
0664 / 43 15 144
Komfortzimmer • Sauna

Marktcafé Feiel

Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

ESSEN AUF RÄDERN
Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Tel. 0664 / 4315 144
Fax: 038 49 / 274

Wöchentlichen Menüplan bitte anfordern

Wir liefern von
Vordernberg bis St. Peter Frst.

**Rufen Sie uns an!
Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**



Der „Fall Herberstein“ ist jetzt als Buch erhältlich

In seinem jüngst erschienen Buch „Der Fall Herberstein“ spricht Heinz Boxan, Aufdecker, Kronzeuge und ehemaliger Verwalter der Herbersteins, eine klare Sprache. Akribisch hat er für interessierte Zeitzeugen die Ereignisse dieses steirischen Kriminalfalles im Dunstkreis der Landespolitik zusammengetragen.

Heinz Boxan war über 30 Jahre Zeitzeuge dieses, wie es am Buchdeckel heißt, steirischen Fiaskos als Beispiel für organisierte Kriminalität rund um eine falsche Gräfin. Über Jahre hinweg hatte der durch sein Dienstverhältnis in einem Abhängigkeitsverhältnis zu den Herbersteins stehende Boxan die betrügerischen Handlungen seiner Arbeitgeber unterstützt. Ziel der Machinationen der Herbersteins war die mißbräuchliche Verwendung von Steuergeld. Boxan: „Ich war weisungsgebunden und

habe mich zu keiner Zeit bereichert. Nutznießer war ausschließlich die Familie Herberstein.“ Heinz Boxan führt in seinem Buch schier unglaubliche Malversationen zu Tage, die auf Grund politischer Blauäugigkeit der damaligen ÖVP-dominierten Landesregierung „fröhliche Urständ feiern konnten“, wie Boxan meint. Heinz Boxan zitiert in einem Buch auch aus den Gerichtsprotokollen. Da wird dem Leser so manche Unverfrorenheit präsentiert: Ein Hofrat, der eigentlich die Herberstein-

Bilanzen einsehen sollte meinte: „Dazu haben wir keine Veranlassung gehabt.“ Förderungen wurden maastrichtkonform verschleiert und vom zuständigen Landesrat als „Steirischer Brauch“ tituliert. Für eine Ortserneuerung gewidmete Fördergelder wurden für ein Museum am Areal der Herbersteins umgewidmet. Eine teure Stahlterrace für das mondäne Domizil von Thomas Hampson, Lebensgefährtin von Andrea Herberstein, landete als umgeschriebene Rechnung im Tierpark Herberstein und wurde von der Landespolitik gefördert. All das schildert Heinz Boxan in seinem Buch. Letztlich wurden nur zwei Personen gerichtlich verurteilt. Andrea Herberstein faßte ein denkwürdig mildes Urteil aus; ob und in welcher Form sie die Strafe überhaupt absitzen wird

müssen, steht noch in den Sternen. Heinz Boxan, der den Fall ins Rollen brachte, wurde bedingt verurteilt. Werner Murgg, Landtagsabgeordneter der KPÖ, stand seinerzeit dem Herberteins-Untersuchungsausschuß des Landtages vor. Murgg: „Der Ausschuß hat für mich vor allem eines gezeigt. Geht es um soziale Leistungen für die einfachen Steirerinnen und Steirer wird um jeden Cent gefeilscht. Für den Geldadel ist der Landespolitik nichts zu teuer. Ich war erschüttert, wie beispielsweise im Tierpark mit den Angestellten umgegangen wurde und mit welchem Bettel diese abgespeist wurden. Eines halte ich mir zugute. Der Ausschuß konnte wenigstens erreichen, daß die Beschäftigten jetzt in das Lohnschema des Landes übernommen wurden und einen Betriebsrat wählen konnten.“

WV Buch-Kunst-Musik Verlag, 19,80 Euro, versandkostenfrei unter Fax: 03118-51631 bzw. www.dieoststeirische.at

Heinz Boxan



DER FALL HERBERSTEIN

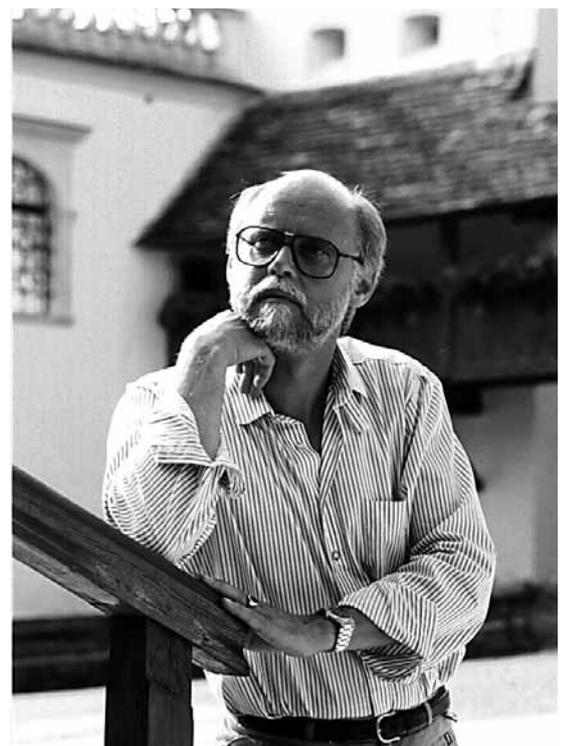
Ein prächtiges steirisches Fiasko als Beispiel für organisierte Kriminalität rund um eine falsche Gräfin

Zitat aus einem offenen Brief eines Herberstein-Familienmitgliedes vom 01.04.2011:

„Danke für das Buch! Brauchbar! Hochmotiviert geschrieben und sehr gut redigiert.“

€ 19,80

ISBN 3-902335-09-2



Der langjährige Verwalter der Herbersteins, Heinz Boxan, brachte den Kriminalfall ins Rollen.

WIR VERKAUFEN & VERMIETEN & VERWALTEN

OBERAICH

LÄNDLICH & ERHOLSAM

1.743m² BAUGRUND

BAULAND

Idyllisch gelegenes Grundstück mit Erholungscharakter (Utschgraben) in schöner Umgebung bietet eine selten gute Gelegenheit für den Bau Ihres Wohnhauses. Auch eine Teilung ist möglich.

Unser Angebot: KP geldlastenfrei je m² € 60,-

TIMMERSDORF

PREISWERT & EBEN

1.201m² BAUGRUNDSTÜCK

BACHANSCHLUSS

Nettes Baugrundstück in Siedlungslage von Timmersdorf, welches ebenso als Freizeitgrundstück, Hobbygärtnerie oder einfach als solide Kapitalanlage Verwendung finden kann.

Unser Angebot: KP geldlastenfrei € 19.000,-
Fin. Beispiel: Bar € 7.000,-; mtl. € 37,-

TROFAIACH

BIETERVERFAHREN

GESCHÄFTSHAUS

ZENTRALHEIZUNG

Achtung: günstige Kaufgelegenheit im Bieterverfahren. Für viele Verwendungen (Ordination, Büro oder Geschäft mit Wohnung) ist dieser Standort mit einer Nutzfläche von ca. 220m² in der Hauptstraße bestens geeignet.

Mindestgebot: € 50.000,-
Angebotsfrist bis 15.10.2011

TROFAIACH

NEU & NATURNAH

WOHNHAUS

ERDWÄRMEHEIZUNG

Neues Wohnhaus (Ziegel-massiv) in unverbaubarer schöner, ruhiger und sonniger Wohnlage auf 1.000m² Erholungsgrundstück. 140m² Wohnfläche (3 Kinderzimmer), voll unterkellert samt energiesparender Erdwärmeheizung.

Unser Angebot: KP geldlastenfrei € 297.000,-
Fin. Beispiel: Bar € 126.300,-; mtl. € 500,-

TROFAIACH

FREQUENTIERT & RUSTIKAL

GASTHAUS

ORTSKERN

Einfache Lokalität mit rd. 80m² Nutzfläche für einen Gastbetrieb an der Hauptstraße gelegen. Eingeführter Standort jedoch Investitionsbedarf, Zentralheizung vorhanden (Fernwärme)

Unser Angebot: Monatsmiete netto € 450,-

TROFAIACH

GEDIEGEN & SONNIG

979m² BAUGRUND

RUHELAGE

Schön gelegenes Baugrundstück in Herzen von Trofaiach, in absoluter Ruhelage (Martin Luther Gasse) Eben u. Son-nig mit Randbereich entlang des Gössbaches.

Unser Angebot: KP geldlastenfrei € 55.000,-
Fin. Beispiel: Bar € 11.800,-; mtl. € 145,-

LEOBEN-LEITENDORF

REPRÄSENTATIV & RUHIG

1.000m² BAUGRUNDSTÜCK

BAULAND

Sehr schön gelegenes Baugrundstück in Villenlage. Eben, sonnig und ruhig. Die zentrale Lage mit Widmung Kerngebiet, Beb. Di. 0,5- 2,0 lässt viele Möglichkeiten zu.

Unser Angebot: KP geldlastenfrei je m² € 150,-

LEOBEN-LEITENDORF

SICHER & SOLIDE

**MEHRFAMILIEN-
WOHNHAUS**

GARTENGRUNDSTÜCK

Gut vermietetes Anlageobjekt in Leoben - Leitendorf mit schönem Gartengrundstück. Monatliche Mieteinnahmen von € 1.000,- garantieren 8% Ertrag für Ihr Geld.

Unser Angebot: KP geldlastenfrei € 150.000,-
Fin. Beispiel: Bar € 44.500,-; mtl. € 350,-

www.woelfl-immobilien.com

MIT SICHERHEIT.

www.woelfl-immobilien.com

LEOBEN-LERCHENFELD

SÜDSEITIG & SONNIG

90m² Eigentumswohnung

16m² GROSSLOGGIA

Als Kapitalanlage und zur späteren Eigenbewohnung geeignet (fix vermietet bis August 2012 gegen € 640,-) finden Sie hier eine helle und freundliche Wohnung mit südlicher Ausrichtung und durchdachten Grundriss.

Unser Angebot: KP ausbezahlt € 80.000,-
Fin. Beispiel: Bar € 18.700,-; mtl. € 204,-

MAUTERN

HEIMELIG & HELL

40m² Eigentumswohnung

E-HEIZUNG

Freundliche Kleinwohnung im Hause Leitsgraben Nr. 4. problemloses Wohnen in ruhiger Siedlungslage mit hel-len neu adaptierten Wohnräumen erwarten Sie hier.

Unser Angebot: KP ausbezahlt € 22.000,-
Fin. Beispiel: Bar € 5.200,-; mtl. € 50,-

LEOBEN-JUDENDORF

ZENTRAL & ERHOLSAM

1.200m² BAUGRUNDSTÜCK

WOHNLAGE

Sehr schönes Baugrundstück in der Winkelfeldgasse. So-wohl für Einfamilienwohnhaus oder Mehrfamilienobjekt bestens geeignet in absoluter Bestlage.

Unser Angebot: KP geldlastenfrei € 120.000,-
Fin. Beispiel: Bar € 31.900,-; mtl. € 291,-

LEOBEN-LEITENDORF

FREQUENTIERT & EBEN

2.000m² GRUNDSTÜCK

KERNGEBIET

Hervorragender Standort für Ihr Unternehmen beim Fachmarktcenter - Leitendorf. Von Arztpraxis, Bürogebäude, Verkauf, Auslieferung etc. bis zur Eigenbewohnung sind hier die Möglichkeiten ideal. Kauf, Mietkauf oder Baurecht sind hier die Varianten.

Unser Angebot: KP ausbezahlt je m² € 100,-

LEOBEN-WAASEN

STADTNAH & GROSSZÜGIG

**WOHNHAUS
mit LOKAL**

ZENTRALHEIZUNG

In unmittelbarer Nähe zum LKH Leoben findet sich dieses Zweifamilienwohnhaus mit angeschlossener Kellerterrasse und Kioskbetrieb. Eine solide Existenz bei gleichzeitiger Deckung des Wohnbedarfes.

Unser Angebot: KP ausbezahlt € 160.000,-
Fin. Beispiel: Bar € 65.800,-; mtl. € 320,-

HAUSVERWALTUNG

Mag. iur.

MANOLITO WÖFL
konz. Immobilienverwalter
Tel. 03842/ 22784

Zinshäuser
Mietwohnhäuser
Wohnungseigentum
Geschäftshäuser

IMMOBILIEN

CLAUDIO WÖFL
konz. Immobilientreuhänder
Tel. 038 42/ 23 510

Ankauf
Verkauf
Vermittlung

TIMMERSDORF

LÄNDLICH & LIEBLICH

90m² Eigentumswohnung

GARAGE

Großzügige Eigentumswohnung mit solider Raumauf-teilung. Die angenehme Wohnlage, ruhig und sonnig ergeben eine Grundlage für einen familiären Wohn- und Lebensplatz.

Unser Angebot: KP ausbezahlt € 100.000,-
Fin. Beispiel: Bar € 16.200,-; mtl. € 262,-

ERFAHRUNG ✓

KOMPETENZ ✓

SICHERHEIT ✓

WÖFL IMMOBILIEN LEOBEN • TEL. 03842/23510

Jetzt in eine neue Pelletsheizung investieren

Wo und wie kann ich in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise mein Ersparnis noch sicher und dauerhaft gewinnbringend anlegen? Manchem Finanzexperten fällt es derzeit schwer, eine seriöse Empfehlung abzugeben. Gut beraten ist man in jedem Fall, wenn man jetzt in solide, greifbare Werte, wie beispielsweise in die eigenen vier Wände, investiert.

Vor allem durch die Anschaffung einer neuen Pelletsheizung können Sie Ihr Geld gewinnbringend und sicher investieren. Pellets gehören seit Jahren zu den günstigsten Brennstoffen am Markt und sichern dank modernster Technologie eine besonders sparsame Wärmeversorgung Ihres Eigenheimes. Wenn Sie sich für eine Pelletsheizung entscheiden, können Sie Ihre Betriebskosten dauerhaft senken. Für Sie bleibt daher am Monatsende mehr Geld im Börs. Modernisierung und Sanierung sind lohnende Investitionen. Seit 1. Jänner 2009 ist für die Bewertung einer Immobilie ein Energieausweis Pflicht. Die Ausstattung Ihres Eigenheimes mit einer Pelletsheizung schlägt sich darin positiv zu Buche.

Sicher, unabhängig und sorgenfrei heizen!

Die Gaskrise hat uns wieder deutlich gezeigt, wie sehr wir von ausländischen Energielieferanten abhängig sind. Mit einer Pelletsheizung hingegen müssen Sie sich um Ihre Brennstofflieferung keine Sorgen mehr machen. Pellets werden aus dem nachwachsenden und gerade in unseren

Breiten ausreichend vorhandenen Rohstoff Holz hergestellt. Pelletsheizungsbetreiber bestätigen uns immer wieder; es ist einfach ein gutes Gefühl mit Pellets zu heizen. Vor allem wer vorher eine Ölheizung betrieben hat, weiß die Vorzüge einer modernen Pelletsheizung zu schätzen: Angenehmer Holzduft im Keller, sparsame Betriebsweise und jede Menge Heizkomfort.

Holzheizungen

**Förderung durch den Steirischen Umweltlandesfonds
Errichtungsbeginn der Anlage und Einreichung des Förderantrages nach(!) dem 1.5.2011**

Förderungsvoraussetzungen sind u.a.:

Lieferung und Leistungen für die zu fördernde Anlage nicht vor dem 1.5.2011

Antragstellung vor der Errichtung

Kein Anspruch auf weitere Zuschüsse oder Förderungen seitens Landwirtschaftskammer und anderer Landesstellen

Kein (wirtschaftlicher) Fern- oder Nahwärmeanschluß für das Gebäude möglich

Nachweis über die Einhaltung der Grenzwerte

Wärmeleistung der Feuerungsanlage entspricht der Heizlast des Gebäudes

**Antragsformulare und Informationen:
www.energieberatung.steiermark.at**



FINK



Installationen GmbH

Ihr kompetenter Partner rund ums Heizen ...

Ein Herz für Holz!

WIR BERATEN SIE 

Badgestaltung Heizung Alternativenergien

Pestalozzistraße 63 | 8700 Leoben
Tel 03842 21 4 84 | Fax 03842 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at | office@fink-installationen.at



KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDL

Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!

Die Waschmaschine stinkt faulig oder muffig

Elektromeister Siegfried Friedl gibt Tipps zur Pflege Ihrer Waschmaschine

Ein Grundübel ist: der heutige niedrige Wasserverbrauch und die aus Sparsamkeit verwendeten niedrigen Temperaturen von 40 Grad oder weniger. Dabei entsteht ein Nährboden für hartnäckige Bakterien. Es

wird kaum mehr mit 60 oder 95 Grad gewaschen.

Nach dem Waschen das Bullauge und die Waschmittelkammer leicht geöffnet lassen.

Als Geruchsursache kann auch ein Defekt in der Waschmaschine vorliegen. Da sind oft Entlüftungsschläuche mit Geruchsbakterien belastet. Diese könnten wir reinigen. Es kann auch sein, daß die Laugenpumpe undicht ist. Bleibt dies unbemerkt, können in der Bodenwanne Ablagerungen zu üblen Gerüchen führen.

Um hartnäckige Gerüche loszuwerden, bieten wir im Geschäft spezielle Mittel zur Reinigung Ihrer Waschmaschine und Spülmittel an, welche die Maschine nicht zerstören und trotzdem gut wirken.



Verschiedene Kalklöser, Reinigungsmittel oder zu säurehaltiger Essig können die Gummischläuche oder den Bottich angreifen. Auch chlorhaltige und stark ätzende Mittel schädigen Schläuche, Dichtungen

und Metallteile.

Wenn Essig verwendet wird, dann mit maximal fünf Prozent Säure. Eventuell einmal im Monat mit 60 Grad ohne Wäsche, mit einer halben Flasche Apflessig durchlaufen lassen.

Fallweise ist es auch gut, die Einspülkammer mit einer Zahnbürste ebenso wie die Lade zu reinigen und mit Essig zu desinfizieren.

Weiters kann man mit mehr Wasser waschen, falls einstellbar. Sofort nach dem Waschen sollte die Wäsche aus der Waschmaschine entfernt werden.

Wäsche in der Sonne trocknen, wirkt desinfizierend. Riecht die Wäsche selbst, gibt es bei uns Frischetabs, die man beim Waschen begeben kann. Dann riecht die Wäsche wieder frisch.

Falls Sie eine graue Wäsche haben, könnte man bei der Hauptwäsche 1 bis 2 Teelöffel Waschsoda oder Backpulver begeben. Vorsicht bei Wolle oder Seide, da können Aufhellungsmethoden die Faser schädigen.

Wir von Elektro Friedl hoffen, etwas für einen guten Wascherfolg beigetragen zu haben.

Wir reparieren – Sie profitieren!

Fair Trade – fair chocolate



Im Rahmen eines Wettbewerbs des Schulmagazins "Topic" widmeten sich Schülerinnen und Schüler der Peter Rosegger Hauptschule Trofaiach ausführlich dem Thema fair trade bei der Herstellung von Schokolade.

Gefordert war die Einreichung von Projektportfolios, wobei auch die künstlerische Darstellung nicht zu kurz kommen durfte. Intensive Rechercharbeit förderte erstaunliche Ergebnisse zu Bereichen wie Herstellung und vor allem Vermarktung von Schokolade zu Tage. Die harten Bedingungen, unter denen Kakaobauern ihre kostbaren Bohnen anbauen müssen, machten alle betroffen. Nicht nur die Rodung ganzer Landstriche, auch die Auswirkungen ökonomischer Krisen gefährden die Existenzen vieler Kakaolieferanten. Der lange Weg von der Kakaobohne bis zur in feines Silberpapier verpackten Schokolade in unseren Supermarktregalen wurde in den Portfolios anschaulich dokumentiert.

Wweiterer Ausverkauf bei der Tele

Hinter dem Rücken der Korruptionsaffäre in der Telekom Austria könnte sich ein weiterer Ausverkauf dieses noch teilverschuldeten Konzerns anbahnen. Derzeit ist die staatliche ÖIAG mit 28,42 Prozent noch größter Teilaktionär des Telekomriesen. Der Rest, abzüglich des Mitarbeiteranteils, ist sogenannter Streubesitz und wird an der Börse gehandelt.

Davon größter Einzelaktionär war bis vor kurzem die amerikanische Investmentgesellschaft Capital Research and Management Company mit 15,13 Prozent. Capital sammelt das Kapital betuchter Anleger und investiert es weltweit in Beteiligungen. Capital hat seinen Anteil bereits unter die meldepflichtige Marke von 5 Prozent zurückgefahren. Insider gehen davon aus, daß Capital auch die restlichen Anteile schnell an den Mann bringen will. Irgendwer muß diese Aktien bereits besitzen. Für einen neuen Großinvestor wäre die Telekom ein Schnäppchen. Der

Aktienkurs ist von 21 Euro auf derzeit ca. 7 Euro gefallen. Als neuer Großinvestor taucht der Name des reichsten Mannes Afrikas, des Ägypters Naguib Sawiris auf. Er ist Aktionär des Telekommunikationsunternehmens Orascom Telecom. Ein Mann der mit dem geschassten Mubarak ebenso gute Geschäfte gemacht hat, wie er jetzt die „neuen“ ägyptischen Machthaber lobt. Mit von der Partie soll der österreichische Geschäftsmann Ronny Pecik sein. Dieser dementiert noch. Pecik kaufte mit seiner Investmentfirma zahlreiche Schweizer Industriebeteiligungen auf. Dabei geriet er

immer wieder unter Kritik, da ihm vorgeworfen wurde, nur an schnellen Gewinnen und nicht an langfristiger, strategischer Partnerschaft interessiert zu sein. Die derzeitige Korruptionsaffäre gibt den Privatisieren weiter Auftrieb. Unter dem Motto, wo der Staat seine Finger im Spiel hat, herrschen Korruption und Mißwirtschaft, wird die vollständige Privatisierung der Telekom gefordert. Der Industriellenpräsident Veit Sorger ist bereits vorgeprescht. Die Wahrheit schaut freilich anders aus: Lobbyismus und Korruption bedienen private(!) Kapitalinteressen, die in (teil-)staatliche Konzerne, wie die Telekom, hineinregieren. Es sind die Interessen der privaten Aktionäre, die ihr investiertes Kapital möglichst zu einer maximalen Rendite verzinst wissen wollen. Die Interes-

sen der Republik und der einfachen Österreicherinnen und Österreicher sind dabei schon lange auf der Strecke geblieben.

Spitzenmanager besorgen die Interessen der Privatindustrie

Daß bei der Telekom die Leistungen sukzessive zurückgefahren und die Beschäftigten mit Lohndumping und Mobbing unter Druck gesetzt werden, ist eine Folge der Privatisierung. Ähnliches kennen wir von Post und Bahn. Besonders unappetitlich ist in diesem Zusammenhang, daß die Spitzenmanager dieser Konzerne ihre Position oft dazu benutzen, sich ein privates Standbein aufzubauen, statt die Interessen der Republik Österreich im Auge zu haben. Ex-Telekom Austria Boss Boris Nemsic stand bis

AK. Gerechtigkeit muss sein.



„Wir haben was gegen Unternehmer, die Ausnehmer sind.“

Frauen | Konsument | Jugend | Arbeitsrecht | Bildung

kom?

2010 der russischen VimpelCom vor. Dieser gehört mehrheitlich die ägyptische Orascom, deren Großaktionär besagter Naguib Sawiris ist, der jetzt bei der Telekom Austria einsteigen soll. Boris Nemsic hatte sich bereits 2008, als Telekom Austria Chef, für eine Partnerschaft mit Orascom eingesetzt. Oder nehmen wir den ehemaligen Vorstand des ÖBB-Personenverkehrs Stefan Wehinger. Nachdem der ÖBB-Personenverkehr über Jahre hindurch angebotsmäßig sukzessive zurückgefahren wurde und bei den Bahnkundinnen und -kunden endgültig „unten durch ist“, stieg Wehinger zum Geschäftsführer der privaten Westbahn AG auf, die den ÖBB auf der Westbahn Kon-

kurrenz machen. Wehinger ist an der Westbahn selbst mit 26 Prozent beteiligt. Das sind die wahren Skandale. Verantwortlich für diese Unternehmenspolitik sind ÖVP, SPÖ und – solange sie in der Regierung war – auch die FPÖ. Daß angesichts der Zustände bei der Telekom Austria (TA) beim Betriebsrat zu Recht die Alarmglocken läuten, ist mehr als verständlich. Wie sagt es TA-Betriebsratsvorsitzender Walter Hotz? „Wir werden den ÖIAG-Managern genau auf die Finger schauen, ob sie als verantwortungsvolle Unternehmensvertreter handeln oder weiter den Interessen der Privatindustrie huldigen.“ Die Entwicklung bei der Telekom hat der Betriebsrat allerdings vollständig verschlafen. Ohne Gegenwehr hat es die Gewerkschaft zugelassen, daß der Konzern über Jahre hinweg mehrheitlich privatisiert

wurde; mit allen Nachteilen für die Kunden und die im-

mer weniger werdenden Beschäftigten!

Bodycult Fitness Shop Leoben

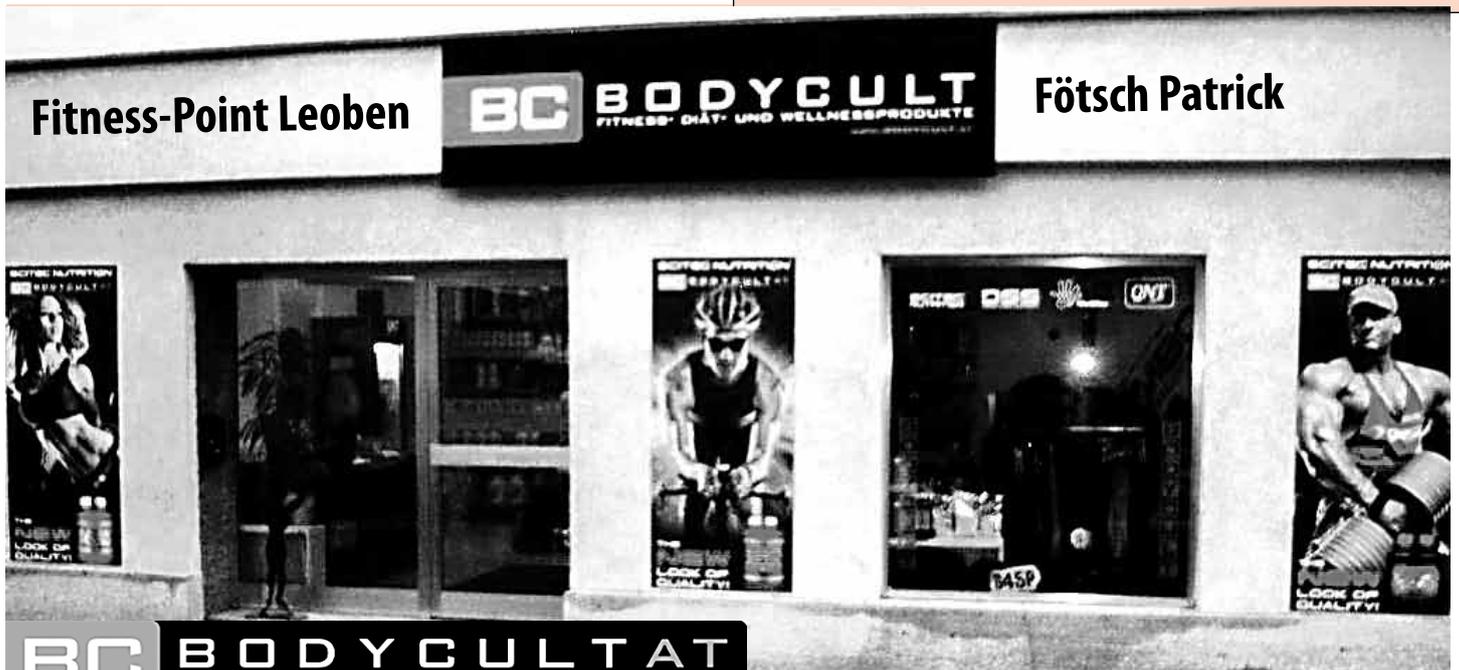
Wir bieten Fitness-, Diät und Wellnessprodukte für wirklich jeden, vom Leistungssportler über den Hobbysportler bis zum Anfänger und natürlich auch für Nichtsportler, die einfach ein wenig gesünder leben wollen.

Unser Shop befindet sich seit September 2011 in der Gösser Straße 85. Zuvor war das Geschäft auf kleinerer Fläche in der Josef-Heißl Straße. Unsere **Body Vital Linie** besteht aus kohlehydratarmen Lebensmitteln.

Inhaber Patrick Fötsch betreibt Leistungssport seit seinem zwölften Lebensjahr. Er ist über Fußball, Leichtathletik, Schwimmen und Basketball schließlich vor neun Jahren zum Fitness- und Bodybuilding gekommen. Fötsch ist Wettkampfsportler und betreibt diesen Sport lei-

stungsmäßig. Heuer im Frühjahr wurde er als Newcomer Staatsmeister in der Kategorie Classic Bodybuilding. Er plant in den nächsten Jahren auch an Europa- und Weltmeisterschaften teilzunehmen.

Kunden des Bodycult-Shops werden auf jeden Fall fachkundig und individuell auf die Person abgestimmt beraten, ob es nun um Gewichtsreduktion, Muskelaufbau oder Verbesserung der Ausdauerleistung geht. Im Bodycult-Shop gibt es für jeden das Passende. Außerdem erhält man bei uns auch Fitness- und Sportbekleidung, sämtliches Zubehör wie Trainingsbandagen, Trainingshandschuhe, Gürtel, Ernährungsbücher, Trainingsbücher und DVDs.



T: +43 664 42 42 929

Neu in der Gösser Straße 85, Leoben

Fitness-, Diät und Wellnessprodukte

Individuelle Beratung

Muskelaufbau

Verbesserung der Ausdauerleistung

Gewichtsreduktion

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr Sa. 10.00-15.00 Uhr

web: www.bodycult.at



Kommentar

Gesundheit verkommt zur Ware

Wer keine teure Zusatzversicherung hat, muß bei Operationen oft viel länger auf einen Termin im Spital warten. Außer er geht vorher in die teure Privatordination des operierenden Arztes. Diese ohnehin bekannten Mißstände hat unlängst eine steirische Zeitung „aufgedeckt.“ Daß wir schon längst in der Gesellschaft einer Zwei-Klassen-Medizin angekommen sind, wird an diesem Beispiel nur umso deutlicher. Erhöhte Rezeptgebühren, stetig steigende Selbstbehalte, lange Wartezeiten in den Spitälern für Normalversicherte gehören schon lange zur Tagesordnung unseres Gesundheitswesens. Jetzt wird in der Steiermark auch noch auf der Angebotsseite radikal gekürzt. Ganze Abteilungen verschwinden in den Spitälern, ja ganze Spitalstandorte werden aufgegeben. So schließt das Land die erst vor kurzem mit Millionenaufwand ausgebaute Lungenheilstalt

Hörgas-Enzenbach. Die Bewohner unseres Bezirks wissen ein Lied davon zu singen, was das Schließen von Abteilungen gerade für ältere, wenig mobile Mitbürgerinnen und Mitbürger bedeutet. Die Schließung der Augenabteilung in Leoben hat dazu geführt, daß nun nach Bruck gependelt werden muß. Von Vordernberg oder Eisen- erz mit dem immer schlechter werdenden öffentlichen Verkehr kann das zu einer Tagesreise ausarten. Gleichzeitig werden hunderte Spitalsbetten gestrichen. Das alles hat uns die Gegenreformpartnerschaft von SPÖ und ÖVP eingebracht. Nun plant die für das Spitalwesen zuständige ÖVP-Landesrätin Edlinger-Ploder einen weiteren Anschlag auf die Patientinnen und Patienten. Die ÖVP-Politikerin will eine Ambulanzgebühr einführen, um die Ambulanzen vom Patientenansturm zu entlasten: als ob jemand aus purem Jux und Tollerei in die Spitals-

ambulanz gehen würde, um sich dort einer stundenlangen Wartezeit auszusetzen. Edlinger-Ploder denkt schon weiter: auch in Arztpraxen könne sie sich eine automatische Gebühr vorstellen. Wer, wie eine Landesrätin, mehrere tausend Euro Monatseinkommen hat, den mögen derartige Überlegungen kalt lassen. Aber wer mit 1.500 Euro oder weniger im Monat auskommen muß und das Pech hat wegen einer Krankheit öfter zum Arzt gehen zu müssen, für den sind derartige Gebühren eine gewaltige Belastung. Statt dafür zu sorgen, daß die Wartezeiten in den Spitälern verringert werden und es keinen Unterschied machen darf, ob jemand Zusatzversichert ist oder nicht, will Edlinger-Ploder nun in den Landesspitälern teure Schönheitsoperationen anbieten, um das Krankenhausbudget aufzufetten. All das wird mit angeblich explodierenden Gesundheitsausgaben begründet. Wie schaut es wirklich aus? Im Jahr 1999



KPÖ LABg. Werner Murgg

machten die Gesundheitsausgaben 10,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts aus; 2009 waren es 11 Prozent. Von einer Explosion kann keine Rede sein. Das ganze Geschwafel dient lediglich dazu, öffentliche Gesundheitsleistungen zu reduzieren, um privaten Anbietern neue Geschäftsfelder zu erschließen. Die Leidtragenden sind die Menschen, die sich Zusatzversicherungen oder den Besuch eines Privatspitals nicht leisten können.

TOP-AUSWAHL AN GEBRAUCHTWAGEN

Ford Focus Kombi Ambiente 1,8l 90PS EZ
11/2004, 82.000km inkl. Klimaanlage, ZV mit
FB, Alusommerräder, AHV uvm.

€ 7.290,--



Dacia Logan MCV Laureate 1,4l 75PS EZ
06/2008 59.800km inkl. Cool & Sound-Paket,
Nebelscheinwerfer, Lenkrad und Fahrersitz
Höhenverstellbar, BC uvm.

€ 7.990,--



Lancia Musa 1,4l 78PS EZ 09/2008,
35.000km inkl. Aluräder, CD Radio, Klimaanlage,
ZV mit FB uvm.

€ 9.870,--



Nissan Tiida acenta 1,5l 106PS dCi EZ
03/2008 82.750km inkl. Einparkhilfe hinten,
AHV, Klimaanlage, CD-Radio mit Freisprecheinrichtung, ZV mit FB uvm.

€ 10.980,-



Nissan Micra "25th" 1,2l 65PS EZ 06/2009
34.280km inkl. iPod, Klimaanlage, Freisprecheinrichtung, CD-Radio, uvm.

€ 9.490,--



Mercedes Benz E220 CDI 2,2l 150PS EZ
08/2005 151.000km inkl. Navigationssystem,
Bi-Xenon, ZV mit FB, elektr. Fensterheber, Klimaautomatik uvm.

€ 16.990,--



Alfa Romeo Brera 2,4l JTD 200PS EZ
09/2007 31.345km inkl. elektr. Klimaanlage,
18" Aluräder, CD-Radio, ZV mit FB uvm.

€ 21.990,--



Skoda Fabia Kombi 1,2l 64PS EZ
05/2006 42.500km inkl.: Klimaanlage, ZV
mit FB, CD-Radio, Dachreling, BC, elektr.
Fensterheber uvm.

€ 8.490,--



VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775

Krise ohne Ende

Der Euro ist nicht unser Geld

Die 2007 ausgebrochene Krise des Kapitalismus ist noch lange nicht vorbei. Derzeit hat sie über die gewaltig gestiegenen Staatsschulden der EU-Länder den Euro erreicht und stellt dessen Fortbestand in Frage. Es sind vor allem die gewaltigen wirtschaftlichen Ungleichgewichte zwischen den europäischen Kernländern wie Deutschland, Österreich oder die Niederlande und den Staaten an der Peripherie – Griechenland, Portugal, Spanien, Italien, Zypern und andere. Letztere bleiben in der Wettbewerbsfähigkeit immer weiter zurück.

Kein Wunder. Der Kapitalismus verstärkt Ungleichgewichte, statt sie abzubauen. Dabei genügt ein Blick auf Italien. In sechzig Jahren Nachkriegsentwicklung herrscht immer noch ein himmelschreiender Unterschied zwischen dem Süden und Norden des Landes. Warum sollte, was in sechzig Jahren in Italien nicht möglich war, plötzlich in einer viel kürzeren Zeit, zwischen den EU-Staaten möglich sein. Solange die Staaten ihre eigenen Währungen besaßen, war die mangelnde Konkurrenzfähigkeit schwächerer Länder, wie Griechenland oder Italien, kein Problem, konnten sie doch ihre Währungen abwerten und damit konkurrenzfähig bleiben. Mit dem Euro war das vorbei. Da stellt sich die Frage, wer profitiert von der neuen Situation? In erster Linie Deutschland, aber auch andere Exportnationen wie Österreich oder die Niederlande. Und hier natürlich die privaten Aktionäre der exportorientierten Konzerne dieser Länder. Es sind vor allem deutsche Produkte, von Rüstungsgütern bis zu technischen Ausrüstungen, welche Griechenland mit Krediten, die auf Grund der niedrigen Eurozinsen leichtfertig aufgenommen wurden, bezahlt hat. Gleichzeitig waren die eigenen Produkte auf Grund mangelnder Produktivität am Weltmarkt kaum mehr wettbewerbsfähig. Das ist die wesentliche Ursache der griechischen

Schuldenmisere. Und es sind vor allem deutsche und französische Banken, bei denen der griechische Staat in der Kreide steht und die mit den gewaltigen Rettungspaketen, wofür auch Österreich und damit in erster Linie der österreichische Lohnsteuerzahler haftet, gerettet werden sollen.

Rettung der Banken

Man kann es nicht oft genug sagen. Es geht bei den ganzen Rettungsmaßnahmen nicht um die Rettung Griechenlands und schon gar nicht um die Rettung seiner Arbeiter und Angestellten und kleinen Pensionisten vor deren endgültiger Verarmung, es geht um die Rettung der Banken. Und es geht um die Rettung des Euro. Deutschland, mit seinem exportorientierten Modell, braucht den Euro wie die Butter auf das Brot. Bisher haben die deutschen Konzerne das zum Nulltarif bekommen. Diese Zeiten sind vorbei. Vom Euro profitieren - ohne Kosten, das geht nicht mehr und das haben die deutschen Eliten und ihre entscheidenden Handlanger in CDU, SPD, FDP und bei den Grünen längst erkannt. Darum dreht sich die ganze Debatte um die Eurobonds. Das sind Anleihen, die alle Euro-Staaten gemeinsam begeben. Eurobonds würden günstigere Zinsen für Griechenland und höhere Zinsen für Deutschland und beispielsweise auch Österreich bedeuten.

Entweder kommen Eurobonds oder Griechenland verschwindet aus der Eurozone. Letzteres hätte für Deutschland und seine Exportwirtschaft auch seinen Preis. Derzeit scheint man in Berlin eher auf gemeinsame europäische Anleihen zu setzen und nicht auf einen Austritt Griechenlands aus der Eurozone. Das ist verständlich, fürchtet man doch eine Kettenreaktion, die das ganze Europrojekt in den Abgrund reißen könnte. Dabei wird uns eingeredet, daß der Euro für unseren Wohlstand verantwortlich wäre und eine Rückkehr zu Schilling, Drachme & Co uns ins Chaos stürzen würde. Eine glatte Lüge! Jeder einfache österreichische Arbeiter oder Angestellte, von den geschöpften Pensionisten ganz zu schweigen,

sie alle haben mit dem Euro ihre eigenen, meist schlechten Erfahrungen gemacht. Nicht umsonst gibt es das geflügelte Wort „der Euro ist ein Teuro“. Ganz zu schweigen vom Ausverkauf bei Post und Bahn, dem Abbau sozialer Leistungen oder der zunehmenden Antreiberei im Betrieb; das alles hängt ursächlich mit der Einführung der neuen Währung zusammen. Freilich: die Konzerne wünschen sich den Fortbestand der Eurozone, gibt er ihnen doch die Chance im internationalen Wettstreit mit den USA zu bestehen. Was den Reichen und Superreichen nutzt, muß für die arbeitenden Menschen noch lange nicht gut sein. Der Euro ist das Geld der Banken und Konzerne, nicht unser Geld. In den Medien wird

Fortsetzung umseitig



FENSTER FÜR VISIONÄRE

FENSTER SANIEREN KOSTET SIE VIEL GELD, ZEIT UND NERVEN.

ODER EINEN BESUCH BEIM GAULHOFER FACHPARTNER.



WWW.GAULHOFER.COM

ZECHNER BAU GMBH
Zellenfeldgasse 11
A-8700 Leoben
T: +43 (0) 3842/ 228 77-0
office@zechner-bau.at



Zechner
Bau GmbH
fenster • türen • innenausbau
altbausanierung
montagen

Fortsetzung von Seite 19

uns vorgegaukelt, die Euro-Staaten und ihre Politiker müßten endlich mit einer Stimme sprechen und die EU müßte zu einer Finanz- und Wirtschaftsunion werden, um unsere Probleme zu lösen. Wäre das tatsächlich möglich, hieße es für die einfachen Menschen erst recht: bitte anschnallen. Denn dann würde unter Ausschaltung nationaler Parlamente der Sozialabbau von oben, von nicht gewählten EU-Technokraten und der EZB-Spitze, nur noch brutaler durchgesetzt als es heute möglich ist. Allein eine gemeinsame Wirtschafts- und Finanzpolitik aller EU-Länder ist schon allein deshalb unmöglich, weil die EU ein

Bündnis imperialistischer Nationalstaaten ist. Sie finden deshalb nicht zu einer einheitlichen Lösung weil die Kapitaleliten Deutschlands grundlegend andere Interessen haben als die von Italien. Die einen wollen keine Transferunion, weil das zusätzliche Kosten bedeutet, die anderen wünschen sie, um sich günstiger zu finanzieren. Die einen setzen auf den Export, um auf diesem Feld weiter Gewinne einzufahren, die anderen wünschen eine Stärkung des deutschen Binnenmarktes um eine Konkurrenz auf den Weltmärkten los zu sein. Mit jedem Tag Krise, brechen diese Widersprüche deutlicher auf. Der polnische Präsident Komorowski ist

jüngst sogar so weit gegangen, zu behaupten, ein Ende des Euro würde die Kriegsgefahr in Europa erhöhen. So schaut es offenbar unter der Decke des angeblichen Friedensprojektes EU aus.

Nicht mehr, sondern weniger EU-Europa

Deshalb kann die Antwort im Sinne der Interessen der arbeitenden Menschen, der übergroßen Mehrheit der Bevölkerung, nur lauten: nicht mehr sondern weniger EU-Europa wird wirklichen Fortschritt, das heißt eine breite Verbesserung der Lebenslage und mehr soziale Sicherheit für die Arbeiter und Angestellten bringen. Was wir brauchen ist nicht

eine Vertiefung der kapitalistischen Konzentration innerhalb der EU, sondern ein Ausbrechen aus diesem Klub. Erst dann wird der Kampf um ein besseres Leben der Bevölkerungsmehrheit wieder mit einer realistischen Perspektive geführt werden können. Dafür kämpft die KPÖ. Erst der Ausbruch aus der EU schafft Raum für eine internationalistische Politik, wo sich Staaten auf Augenhöhe begegnen, statt in demütigende neokoloniale Abhängigkeit zu geraten, wie das derzeit innerhalb der EU mit Ländern wie Griechenland, Irland oder Portugal passiert; ganz zu schweigen von der europäischen Peripherie, wo das Bekenntnis zur „offenen Marktwirtschaft“ mit Marschflugkörpern, wie gerade jetzt wieder in Libyen, herbeigebombt wird. Die Machteliten haben die Frage des EU-Austritts mit für sie gutem Grund tabuisiert.

EU-Mitgliedschaft – Eine Bilanz

Pensionen sinken

Im Sinne der EU-Lissabon-Strategie wurde unter der ÖVP-FPÖ-Regierung das Pensionssystem massiv verschlechtert; vor allem der Bemessungszeitraum wurde massiv ausgedehnt. Für Menschen bis ins mittlere Alter bedeutet das Pensionsverluste bis zu 40 Prozent.

Bahn/Post sperren zu

Auf Grund der EU-Postliberalisierung baute die Post zwischen 1999 und 2009 27 Prozent der Beschäftigten ab und sperrte jedes zweite Postamt zu. Gleichzeitig stiegen Gewinn und Dividendenausschüttung ins Unermeßliche. Die EU-Eisenbahnliberalisierung führt zur Zerstörung eines kooperativen Eisenbahnsystems, Gewinne werden privatisiert, Verluste sozialisiert. Die Folge: Immer mehr Regionalbahnen werden zugesperrt und die Fahrpläne ausgedünnt. Einem Drittel des Schienennetzes droht die Stilllegung.

Steuerpolitik für die Großen

Die Steuerreformen seit Anfang der 90er Jahre zeigen

eine eindeutige Handschrift zugunsten der großen Vermögen, Kapitalgesellschaften und Spitzenverdiener: Senkung der Körperschaftssteuer, Einführung der Gruppenbesteuerung für Konzerne, Abschaffung von Vermögens-, Erbschafts- und Schenkungssteuer und Einführung von Privatstiftungsprivilegien. Seit 1992 sind die Einnahmen aus Lohnsteuern doppelt so stark gestiegen, wie die Einnahmen aus Gewinnsteuern.

Arbeitslosigkeit nimmt zu

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich seit Mitte der 90er Jahren um rund 100.000 Arbeitslose erhöht. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ist von 10 auf 25 Prozent gestiegen. Die Zahl der Sozialhilfe- bzw. Mindestsicherungsbezieher hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Das ist der steigende Wohlstand den wir laut Grünen, SPÖ und ÖVP der EU verdanken. Arbeitslosigkeit und Lohndumping wird noch verstärkt durch den Wegfall der Grenzen für Arbeitssuchende innerhalb der EU, wo Menschen auf

der Suche nach einer Arbeit europaweit wie Pakete herumgeschickt werden, weil sie in ihrer Heimat keine Arbeit finden.

Ungleichheit wächst

Seit dem EU-Beitritt ist die Lohnquote am Volkseinkommen um 7 Prozent gesunken. Die durchschnittlichen Nettorealeinkommen (also inflationsbereinigt) der Arbeiter und Angestellten sind zwischen 1995 und 2008 um 2,6 Prozent gesunken. Das Bruttoinlandsprodukt ist in diesem Zeitraum real um 32 Prozent gestiegen. Das heißt, daß eine massive Umverteilung zugunsten der Einkommen aus Gewinn und Vermögen stattgefunden hat. Besonders dramatische Einbußen gibt es in den unteren Lohngruppen, wo sich seit dem EU-Beitritt ein Subproletariat herausgebildet hat; Menschen, die von ihrem Einkommen tatsächlich nicht leben können. So sind die Realeinkommen der einkommenschwächsten 20 Prozent aller Arbeiter und Angestellten von 1995 bis 2008 um netto 22,4 Prozent gesunken!

Was tun?

Was wäre zu tun? Kurzfristig muß alles unternommen werden, damit die Kosten der Euro-Rettung nicht auf die Lohnsteuerpflichtigen abgewälzt werden. Geht es nach den Herrschenden, ist genau das mit den weiteren Euro-Rettungsschirmen geplant: die Zeche soll die Masse der Bevölkerung zahlen, während die Superreichen ihre Schäfchen ins Trockene bringen. Deshalb müssen die gewaltigen Finanzvermögen der kleinen Gruppe von Superreichen endlich ordentlich besteuert werden. Mittel- und langfristig muß für einen Umbau der Wirtschaft, weg vom Export, hin zu mehr Binnenkonsum, weg von der Profitorientierung, hin zu einer Wirtschaft, welche die Bedürfnisse der Mehrheit der Bevölkerung befriedigt, gekämpft werden. Das geht nur indem man die Macht der privaten Monopolkonzerne und Banken bricht, das geht nur jenseits der EU.



300 M² ZUM WOHLFÜHLEN UND INFORMIEREN



PLANUNG • BERATUNG • QUALITÄT • MONTAGE

„Alles aus einer Hand“

Wir planen individuell nach Ihren Wünschen und erstellen ein kostenloses Angebot.

Im Vordergrund steht die Qualität des Wohnens, Gesundheit, Sicherheit, Energiewerte, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz.

Ein umfangreiches Markenartikelangebot garantiert Ihnen geprüfte Qualität und hohe Sicherheit in allen Bereichen.

Unser Montageservice garantiert Pünktlichkeit, Sicherheit und Professionalität im Einbau von Fenster, Türen und Tore sowie Montage von Sonnenschutz.

DAS TEAM VOM LAGERHAUS FENSTER & TÜRENSTUDIO LEOBEN FREUT SICH AUF IHREN ANRUF.



Jürgen Gruber
0664 / 855 70 82



Christian Tratsch
0664 / 855 70 83



Maria Gruber
03842 / 22 127

Besuchen Sie die 300 m² Ausstellung im Fenster & Türenstudio Leoben - Tivoli. Wir Informieren Sie gerne über Fenster, Garagentore, Insektenschutz, Sonnenschutz, Böden, Küchen und Türen. Wir sind von Montag bis Freitag in der Zeit von 9:00 bis 18:00 Uhr und am Samstag von 9:00 bis 13:00 für Sie da, oder rufen Sie einfach 03842 / 22 127 an.



Lagerhaus St. Michael ob Leoben eGen

Fenster & Türenstudio Leoben

Am Tivoli 4 • 8700 Leoben

Tel: 03842 / 22127 • Fax: 03842 / 22152 • leoben@stmichael.rlh.at

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Gratiskindergarten?

Ich bin dagegen, daß der Gratiskindergarten abgeschafft wurde.

JA

NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

.....

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

Town & Country Haus informiert: Ab 2012 gelten erneut enorm verschärfte Förderrichtlinien für den privaten Hausbau, Förderung ab 2012 uninteressant

„Ein Häuslbauer muss heute schon sehr viel Wärmedämmung in seinem Haus einbauen, um überhaupt eine Wohnbauförderung zu bekommen“

erklärt der Geschäftsführer von Town & Country Haus Steiermark. „Was heute als Mindestdämmung zur Erreichung der Wohnbauförderung vorgeschrieben ist, war vor zwei Jahren noch die Vorgabe für ein Super-Niedrig-Energiehaus! Ab 2012 werden diese Vorschriften nochmals extrem verschärft.“ erklärt Peter Kahl.

„Wenn die Häuser noch besser gedämmt und ausgestattet werden müssen, kann der Mehraufwand dafür durch weitere Einsparungen bei den Betriebskosten nicht mehr erwirtschaftet werden. Die Wohnbauförderung wird daher für die meisten Häuslbauer



er ab 2012 uninteressant, dadurch verteuert sich ab 2012 die Hausfinanzierung“, ergänzt der Geschäftsführer.

Town & Country Haus – Beratungswochen:

Ab sofort können sich alle Interessierten kostenlos und unverbindlich über bestehende Förderansprüche (bis € 75.000) beim Hausbau informieren. Unser Tipp: wenn ein Hausbau geplant ist, soll jeder Häuslbauer noch heuer die Baubewilligung beantragen und das Förderansuchen einbringen. Die Baubewilligung ist 5 Jahre gültig. Infos: 03577 / 2 66 88 – 60 www.MassivHausHandel.at Musterhaus: 8753 Fohnsdorf-Aichdorf, Bundesstraße 11a

UMFRAGE

Zahlen für den Kindergarten?

Zwei Jahre lang war der Besuch des Kindergartens gratis. Ein sozialpolitischer Meilenstein, für den auch die KPÖ lange gekämpft hatte. Nun hat der Landtag mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP den Gratiskindergarten wieder abgeschafft. Nur für Familien mit einem Familieneinkommen unter 1.500 Euro bleibt der Kindergarten gratis bzw. halbtags im letzten Jahr vor der Schule. Wer beispielsweise ein Familieneinkommen

von 1.901 Euro hat zahlt für zwei Kinder im Ganztageskindergarten bereits 176 Euro im Monat. 1.900 Euro sind bei den heutigen Lebenshaltungskosten wirklich kein Spitzeneinkommen. Deshalb hat die KPÖ im Gemeinderat gegen die Übernahme dieses Landesgebührenmodells gestimmt. Für die Airpower, den Milliardär Didi Mateschitz oder die SKI-WM in Schladming gibt das Land dutzende Millionen an Euro aus.

Ein Leben für Antiquitäten

„Nur Bares ist Wahres“ werden vielleicht auch Ihre Erben sagen, wenn sie mit einer Sammlung schöner Dinge konfrontiert sind und sich vielleicht um den Wert streiten müssen. Das muß nicht sein. Es gibt auch einen anderen Weg, um ein „Lebenswerk“ zu erhalten und eventuell auch öffentlich zugänglich zu machen. Unsere Kunden sind Privatsammler, die ihre Sammlungen gerne zur Schau stellen. Wir verfügen über schöne Ausstellungsräume in Leoben und suchen laufend neue Exponate. Wir haben für jedes Fachgebiet einen kompetenten Sachverständigen, der Ihre Sammlung bewertet. Wir machen nach einer Schätzung ein seriöses Kaufanbot und

bezahlen bar bei Ankauf. Wenden Sie sich nicht an sogenannte „Flohmarktfahrer“ ohne Gewerbeschein, die nur in die Wohnung wollen, um Ihren Goldschmuck zu kaufen. Ihre „Schätze“ sollten vom Fachhandel bewertet werden und nicht billigst in die Hände dieser „Schwarzhändler“ fallen. Selbstverständlich können Sie uns auch Fotos zur kostenlosen Bewertung per E-Mail oder aufs Handy schicken.

Antiquitäten und Altwarenhandel Richard Jahrbacher – seit 30 Jahren beim Schwammerlturm in Leoben.
www.jahrbacher.at,
Tel.: 0664/3382716

Bezahlte Anzeige

Verschenken Sie nicht Ihren GOLDSCHMUCK

Der Gold- und Silberpreis ist wesentlich höher als Ihnen in Gasthäusern von „Goldalokkäufern“ geboten wird! Fragen Sie zuerst den kompetenten Sachverständigen.
GRATIS Auskunft!

Selbstverständlich auch am TELEFON und im INTERNET

0664/ 33 82 716

www.jahrbacher.at

BARZAHLUNG sofort – Schätzung und Ankauf von Gold- und Silberschmuck, Bruchgold, Zahngold, Silberbesteck, Geschirr, Gold- und Silbermünzen, Briefmarken, Ansichtskarten, Orden, Bajonette, Uniformen, Fotos, Möbel, Bilder u.v.m.

25 Jahre ANTIQUITÄTENHANDEL beim SCHWAMMERLTURM in Leoben

METALL & GLAS

BAW Metall & Glas Vertriebs GmbH
Kärntnerstraße 292 • 8700 Leoben

Terrassenüberdachungen und Wintergärten von BAW



Niedrigenergieverglasung ohne Aufpreis

Firmeninhaber Alfred
Brunner freut sich auf
Ihren Anruf!

Tel. 0664 9179140

... erweitern den Wohnraum und holen den Garten ins Haus



*BAW hat für alle Wohnwünsche
die perfekte Lösung.*

BAW – der Metall-
und Glasprofi



Tel. 0664 9179140
Tel. 03842 82580
Fax. 03842 82314

Kärntnerstraße 292
8700 Leoben
a.brunner@baw-metall.at

www.baw-metall.at

WINTERGÄRTEN CARPORTS SCHIEBETÜREN

BAW - der Metall & Glas Profi

- Individuelle, durchdachte Planung
- Hochwertige Materialien
- Große Angebotspalette
- Professionelle Montage
- Faires Preis-/Leistungsverhältnis

Ertragssobjekte



Leoben-Judendorf: Wertanlage: 3/8 Miteigentumsanteil mit Nutzungsregelung für 2 Wohneinheiten, W1 mit ca. 89m² + Nebengebäude mit Garage, Werkstatt und Sauna mit Ruhebereich und WC, vermietet, W2 35m² frei, Gas-EH, Rendite 7 % möglich, Kaufpreis € 98.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Niklasdorf, Leobner Straße: Wohn-Geschäftshaus mit ca. 480m² Nutzfläche und 1.699m² auch teilbarem Grund (KG 0,5 bis 1,0), 1 Büro im Erdgeschoß und eine Wohneinheit unbefristet vermietet, derzeitige Nettomiete € 630,-. 2 Wohneinheiten + Büroräumlichkeiten + 130m² ehemalige Backstube + 3 Garagen im Nebengebäude frei, fiktive Nettomiete ca. € 2.275,- möglich, Kaufpreis € 189.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Niklasdorf-Zentrum: Wohn-Geschäftshaus, Lokal im Erdgeschoß, 2 Wohneinheiten unbefristet vermietet, Grund 433m², Nettomiete € 1.150,- Rendite ca. 7,9 %, Kaufpreis € 159.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Gewerbe



Mautern: neuwertige Fertigungshalle mit Lager und Büro, BJ 2004, 628m² zuzüglich Bürotrakt mit 131m², unterkellert, Parkflächen, 35m² Lagerhalle im Außenbereich, Öl-Heizung mit 10.000 Liter-Tank, Übernahme sofort möglich, Kaufpreis € 750.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Proleb: Sonniges, helles und großzügiges Einfamilienhaus für eine Familie auf ca. 185m² Wohnfläche zur eigenen Nutzung, plus 58m² Einliegerwohnung mit Wohnrecht belastet, Grund 1.086m², Keller, Gas+Feststoff-ZH, schöner Kachelofen, Swimmingpool, Garage, Kaufpreis € 195.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Peter-Freienstein, Edlingstraße: Unterkellertes Rohbau, hier können Sie Ihre kreativen Ideen zur Fertigstellung einbringen! Der Keller mit 2 Garagen wurde 1995 gebaut. Der Rohbau wurde 2007 von einer Baufirma errichtet. Einreichplan vorhanden, Änderungen bei Raumeinteilung möglich. Wohnfläche ca. 152m², Grund ca. 600m², Kaufpreis € 95.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Köllach/Proleb: Kleines Wochenendhäuschen mit wunderbarer Aussicht auf die Mugel und das Murtal, Wohnfläche ca. 35m², Terrasse ca. 38m², Pachtgrund ca. 100m², Pacht jährlich z.Zt. € 50,-, Restlaufzeit des Pachtvertrages: 57 Jahre, Möblierung im Kaufpreis inkludiert, Bezug sofort möglich, Kaufpreis € 20.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach: Neuwertiges, großzügiges und modernes Einfamilienhaus, Totalumbau 2003, Wohnfläche ca. 238m² auf 7 Zimmern verteilt, Grund 1.059m², teilunterkellert, Terrasse, Garage, Doppel-Carport, Öl-Zentralheizung, Solaranlage, teilmöbliert, Kaufpreis € 290.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Häuser



St. Peter-Freienstein: ehemalige Klubanlage der Tennisranch als Wohn-Geschäftshaus, Ein- oder Zweifamilienwohnhaus nutzbar, 200 m² Nutzfläche, für das Dachgeschoß ist eine Nutzflächenerweiterung möglich, 4 Garagen, Grundfläche 2.216m², Grundstücksteilung für zusätzliche Bauparzelle möglich, Gas-Zentralheizung, Kaufpreis € 159.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Wohnungen



Leoben-Göß: schön und gut eingeteilte 3-Zimmer-Eigentumswohnung im 2. Lift-Stock, Wohnfläche ca. 68m² und 7m² Loggia, E-Heizung, Keller, Tiefgarage, Übernahme sofort möglich, Kaufpreis € 80.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach: Generalsanierte 3-Zimmer-Eigentumswohnung, 2. Stock, Wohnfläche ca. 91m² + 7m² Loggia, Tiefgaragenplatz und Autoabstellplatz, Kaufpreis € 109.000,- ausbezahlt, Übernahme günstiges LD möglich, Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Göß: Terrassenwohnung 3 - 4 Zimmer mit ca. 91 m², 2 Terrassen mit ca. 26m² und 10m², Keller, Tiefgaragenparkplatz, Kaufpreis € 99.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Wohnungen



Leoben-Hinterberg: Sehr gepflegte und gut ausgestattete 3-Zimmer-Eigentumswohnung im 3. Liftstock, Wohnfläche ca. 94m² und 6 m² Loggia, vollmöbliert, Autoabstellplatz, Kaufpreis € 125.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach-Haidershofweg. Nur mehr drei sehr schön gelegene Baugründe von 780m² bis 1.129m², komplett aufgeschlossen, Leitungen bereits am Grund, Kaufpreis € 55,-/m²; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Grundstücke



St. Peter-Freienstein, Nähe Trabocher-See: Ein schöner Platz für Ihr zukünftiges Eigenheim! Voll aufgeschlossenes Grundstück, 1.130m², ruhige, sonnige Lage, Kaufpreis € 45,-/m²; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach-Erlenweg: herrlicher, sonniger Baugrund mit wunderbarem Blick auf den Reiting, 1.656m², kein Bauzwang, Kaufpreis € 64.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Profitieren Sie von unserer Erfahrung aus über 60.000 erfolgreich vermittelten Immobilien

Markus Letonja

Tel: 05 0100 6 - 6 26439

E-Mail: markus.letonja@sreal.at

Wir beraten Sie gerne!